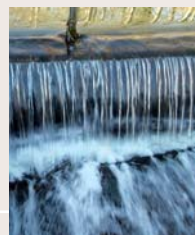


*Funding tomorrow's prosperity.*



*Integrierter Geschäfts-  
und Nachhaltigkeitsbericht*

2009

## Zahlen, Daten und Fakten

Geschäftsjahr 01. 01. 2009 – 31. 12. 2009

### Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Die offizielle Entwicklungsbank  
der Republik Österreich  
Mitglied der European Development  
Finance Institutions (EDFI)

### Gegründet 2008 in Wien

100 %-Tochterunternehmen  
der Oesterreichischen Kontrollbank AG  
Grundkapital 5.000.000,- Euro  
13 MitarbeiterInnen

### Realisierte Projekte 2009

Zahl der Projekte	29
Investitionsfinanzierungen	72,0 Mio. Euro (8 Projekte)
Advisory Programmes	17,1 Mio. Euro (19 Projekte)
Außenwirtschaftsprogramm	5,0 Mio. Euro (2 Projekte)

Die Projekte der OeEB tragen zu den Millennium Development Goals 3, 7 und 8 bei und leisten einen Beitrag zur Förderung von Klein- und Mittelunternehmen (KMU).

### Beitrag zur Entwicklung

Arbeitsplätze geschaffen	6.330
Arbeitsplätze gesichert	2.430

Die Projekte der OeEB sichern und schaffen Arbeitsplätze.  
Die Berechnungsgrundlage finden Sie auf Seite 27 (ii. Entwicklungspolitische Effekte).

### Finanzkennzahlen

Bilanzsumme	106.789.572,91 Euro
Jahresüberschuss	585.613,35 Euro
Jahresgewinn	320.592,96 Euro

Standard & Poor's Langfristrating „AA+“

Funding tomorrow's prosperity.

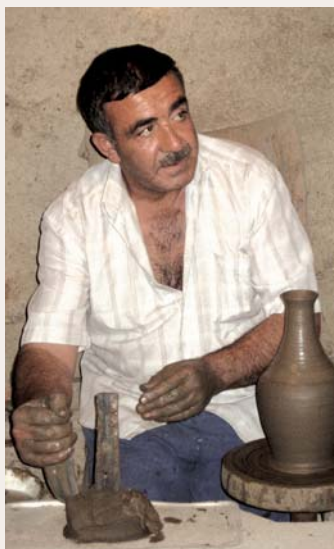
---

*Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG arbeitet seit März 2008 als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich.*

*Sie verbindet Wirtschaft mit Entwicklung und stärkt die Beziehungen Österreichs mit jenen Ländern, die privatwirtschaftliches Engagement für eine nachhaltige Verbesserung des Wohlstandes nutzen wollen.*

*Ihre Services ergänzen und unterstützen jene Arbeit, die Österreichs Politik, Investoren, Banken und Zivilgesellschaft für die Entwicklung in den ärmeren Ländern der Welt leisten.*

---





Oesterreichische Entwicklungsbank AG

*Funding tomorrow's prosperity.*

*Integrierter Geschäfts-  
und Nachhaltigkeitsbericht 2009*

*Oesterreichische Entwicklungsbank AG*

Im Sinne der leichteren Lesbarkeit wurde teilweise auf geschlechtsneutrale Formulierungen verzichtet. Sämtliche Funktionen, Ämter- und Personenbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

## Inhalt

Vorwort des Vorstandes	7
<i>A. Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG</i>	9
<b>I. Leitbild</b>	9
<b>II. Allgemeine Informationen</b>	14
<i>B. Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft</i>	21
<b>I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr</b>	22
<b>II. Einbindung interessierter Kreise – Stakeholdereinbindung</b>	31
<i>C. Lagebericht</i>	33
<b>I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage</b>	33
<b>II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens</b>	49
<b>III. Bericht über die Forschung und Entwicklung</b>	52
<i>D. Testat &amp; Gültigkeitserklärung</i>	53
<i>E. Jahresabschluss 2009</i>	56
<b>1. Bilanz</b>	56
<b>2. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	58
<b>3. Anhang</b>	60
3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	60
3.2 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung	62
3.3 Sonstige Angaben	71
<b>Anlage: Anlagenspiegel 2009</b>	72
<i>F. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk</i>	74
Impressum	76



## Vorwort des Vorstandes

### GRI 1.1 >

Trotz eines schwierigen Marktumfeldes hat die OeEB im ersten vollen Geschäftsjahr ihre Funktion als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich weiter gestärkt und ausgebaut. Eine Vielzahl von Ländern glitt in die Rezession. Auch die in den letzten Jahren so dynamisch gewachsenen Emerging Markets in Ost- und Südosteuropa sowie Asien und Lateinamerika hatten deutliche Wachstumsrückgänge zu verzeichnen. Ähnliches gilt auch für Afrika.

Dieses schwierige Marktumfeld hatte mannigfaltige Auswirkungen auf das Geschäft der OeEB. Einerseits wurden von Investoren geplante und bereits ausfinanzierte Projekte aufgeschoben, da der Bedarf in den Märkten zurückging, aber auch, weil sich viele Kommerzbanken aus Projekten und Ländern zurückzogen, die in den letzten Jahren gerne finanziert wurden.

Andererseits zeigte sich gerade in schwierigen Zeiten, dass Entwicklungsbanken wesentliche und stabile Partner zur Finanzierung von Projekten in Entwicklungs- und Transitionsländern sind.

Die OeEB hat sich daher auch mit einigen Projekten, die von multilateralen Entwicklungsbanken, wie der International Finance Corporation (IFC), initiiert wurden, im Detail auseinander gesetzt und u.a. in die Microfinance Enhancement Facility (MEF) investiert. Die MEF hat das Ziel, Mikrofinanzinstitutionen, die auf Grund der Finanzkrise Schwierigkeiten im Zugang zu Refinanzierungen haben, entsprechende Liquidität zur Verfügung zu stellen.

Die Projekte des ersten Geschäftsjahres waren in erster Linie im Finanzsektor. Dieser Sektor ist und bleibt für die OeEB auch in Zukunft ein wesentliches Standbein, da ein leistungsfähiger und für alle Menschen zugänglicher Finanzsektor für die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes besonders wichtig ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir bereits eine ganze Reihe von Projekten im Realsektor einer genauen Prüfung unterzogen, von denen bereits eines umgesetzt wurde und einige kurz vor der Unterschrift stehen.

Die OeEB hat ein entwicklungspolitisches und ein außenwirtschaftliches Mandat. Es wurde daher ein „Österreich-Desk“ eingerichtet, der sich gerade im derzeitigen wirtschaftlich schwierigen Umfeld verstärkt um die Beratung heimischer Unternehmen kümmert.

Auf Grund des steigenden Geschäftsvolumens und der vielen in Prüfung befindlichen Transaktionen wurde auch die Anzahl der Mitarbeiter erhöht. Gleichzeitig erfolgte eine Anpassung der internen Organisation an eine BASEL II konformere Struktur im Sinne von Markt und Marktfolge.

Ein wesentlicher Schritt für das geplante weitere Wachstum der OeEB stellt das von Standard & Poors erhaltene Rating dar. Als Gesellschaft, die ein öffentliches Mandat hat, wurde der OeEB beste Bonität „AA+“ zuerkannt.

GRI 2.10 >

Das zweite Geschäftsjahr der OeEB war ein erfolgreiches. Dazu haben nicht nur unsere MitarbeiterInnen einen wesentlichen Beitrag geleistet, sondern auch der Eigentümer und alle Stakeholder der OeEB. Für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung bedanken wir uns. Diese Einbindung wurde gut angenommen. Das zeigte sich auch in der Auszeichnung mit dem „Austrian Sustainability Reporting Award“ (ASRA) für unseren ersten integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise werden in den Märkten noch lange zu spüren sein. Somit wird auch das Jahr 2010 sehr herausfordernd. Wir sind überzeugt, diese Herausforderungen mit unserem engagierten Team erfolgreich zu meistern. Für 2010 haben wir ein Wachstum bei Volumen und Ertrag eingeplant.

In Ergänzung zu diesem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht haben wir viele Projekte und Stellungnahmen einzelner Stakeholder zur OeEB in einer Sondernummer von RELEVANT, der Kundenzeitschrift der OeKB Gruppe, zusammengefasst, die Ihnen in einer noch detaillierteren und anschaulicheren Weise Einblick in unsere Tätigkeit gibt.



Mag. Michael Wancata



Mag. Andrea Hagmann

## A. Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG

### I. Leitbild

#### i. Geschichte und Geschäftsmodell

GRI 2.1, EC-8 >

Die Oesterreichische Kontrollbank AG wurde vom österreichischen Bundesministerium für Finanzen (BMF) und dem Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten (BMeiA) im Frühjahr 2007 beauftragt, ein Konzept zur Gründung einer österreichischen Entwicklungsbank zu entwerfen. Auf Basis dieses Konzeptes beschloss die Österreichische Bundesregierung im September 2007, die konkreten Vorarbeiten zur Gründung einer österreichischen Entwicklungsbank zu beginnen. Eine der notwendigen Voraussetzungen dafür war die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Tätigkeit der OeEB. Diese wurde auf Basis einer Novelle des Ausfuhrförderungsgesetzes (AusfFG) geschaffen, die im Jänner 2008 in Kraft trat.

Unter Entwicklungsländern werden jene Länder verstanden, die auf der vom Development Assistance Committee der OECD (DAC, [www.oecd.org/dac](http://www.oecd.org/dac)) veröffentlichten Liste zu finden sind.

Um die entwicklungspolitischen Effekte jedes Projektes zu begutachten, wurde im AusfFG ein eigenes Gremium „Wirtschaft und Entwicklung“ geschaffen.

Jedes Projekt, das von der OeEB unterstützt wird, muss wirtschaftlich tragfähig sein und entwicklungspolitischen Kriterien entsprechen.

Darüber hinaus stehen der OeEB Budgetmittel des BMF (siehe Kapitel C. Lagebericht, I.ii. Geschäftsverlauf) zur Verfügung, die u.a. zur Schärfung und Verbesserung der entwicklungspolitischen Wirkungen der OeEB-Finanzierungen eingesetzt werden können. Auf Grund der geltenden gesetzlichen Rahmenbedingungen beantragt die OeEB beim BMF für jede Transaktion eine Haftung der Republik Österreich.

GRI 2.2 >

Die Oesterreichische Entwicklungsbank wurde im Februar 2008 gegründet.

Das Mandat der Gesellschaft ist im AusfFG festgeschrieben. Aufgabe der OeEB ist es, einen Beitrag zur Entwicklung (vorrangig) des Privatsektors, insbesondere in Entwicklungsländern, zu leisten, wobei Instrumente der langfristigen Finanzierung eingesetzt werden.

Der vorliegende Geschäftsbericht ist nach dem ersten Bericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2008 der erste mit vollständigem Geschäftsjahr, das von 1. 1. 2009 bis 31. 12. 2009 reichte.

GRI 3.2 >>

#### ii. Selbstverständnis und Unternehmenspolitik – Statement gegen Korruption und Geldwäsche

SO-3, SO-5 >

Die OeEB handelt als offizielle Entwicklungsbank der Republik Österreich im öffentlichen Auftrag. Dadurch trägt sie gegenüber der Gesellschaft, ihren PartnerInnen und KundInnen sowie den MitarbeiterInnen eine besondere Verantwortung. Bei der langfristigen Finanzierung von Projekten in Entwicklungsländern ist für die OeEB entscheidend, dass

- die wirtschaftliche Entwicklung der Partnerunternehmen langfristig positiv ist,
- die entwicklungspolitischen Kriterien erfüllt sind, und
- in jedem Einzelfall die Umwelt-, Sozial- und Arbeitsbedingungen sorgfältig geprüft werden.

**GRI 4.11** >> Der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens OeEB ist ein wichtiger Baustein zur Absicherung unserer Aufgaben und Ziele.

Der Kundenkreis der OeEB konzentriert sich aufgrund des spezifischen Mandates der Bank überwiegend auf den Privatsektor in Entwicklungsländern. Der sorgfältige Umgang mit den Themen Korruption und Geldwäsche und das Wissen aller MitarbeiterInnen über mögliche Gefahren im Alltag des Geschäftes sind daher von besonderer Bedeutung für die OeEB. Eine genaue Prüfung der Kundenidentität erfolgt in Anlehnung an das von der Finanzmarktaufsicht zu diesem Thema herausgegebene Rundschreiben zur Feststellung und Überprüfung der Identität.

Das Risikomanagement ist ein integriertes Instrument der Gesamtbanksteuerung in der OeEB und liegt in der Gesamtverantwortung des Vorstandes. Für die operative Umsetzung ist Michael Wancata, Mitglied des Vorstandes, zuständig. Ein wichtiges Qualitätsmerkmal der Geschäftspolitik ist der konservative Umgang mit geschäftlichen wie mit betrieblichen Risiken. Details zum Risikomanagement finden Sie im Lagebericht Kapitel C.II.iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie.

### iii. Bekenntnis zu GRI, EMAS<sup>1</sup>, Global Compact und den OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen

**GRI 4.8, GRI 4.12**  
**FS-1** > Der Global Compact der UN (UNGC) ist eine wertorientierte Plattform, auf der sich Unternehmen und andere Stakeholder auf den Grundlagen der Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung vernetzen können. 2006 gingen UNGC und die Global Reporting Initiative (GRI), deren Leitlinien zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten zum Standard geworden sind, eine strategische Allianz ein.

Da der Global Compact und das Mandat der OeEB vereinbare Ziele unterstützen, ist die OeEB 2008 dem Global Compact beigetreten und hat den integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, der den Anforderungen der Communication on Progress entspricht, an den UN Global Compact berichtet (siehe [http://unglobalcompact.org/COP/cop\\_search.html?detail=Oesterreichische+Entwicklungsbank+AG](http://unglobalcompact.org/COP/cop_search.html?detail=Oesterreichische+Entwicklungsbank+AG)).

Der jährlich zu veröffentlichende Nachhaltigkeitsbericht enthält auch umweltrelevante Informationen nach EMAS als Teil des Gesamtumweltmanagementsystems der OeKB.

Wie die Bestätigung des unabhängigen Gutachters zeigt, erfüllt der von der OeEB vorgelegte integrierte Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht die Kriterien des UNGC und der GRI.

In manchen Fällen wird die OeEB auch Investoren aus OECD Ländern als Co-Investor begleiten. Dabei werden wir unseren PartnerInnen im Projekt die OECD Richtlinien für multinationale Unternehmen zur Kenntnis bringen. Da in solchen Fällen die OeEB im selben Projekt als Investorin engagiert ist, kommen die Standards (siehe B.I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr, iii. Umwelt und Soziales) zum Tragen, denen sich die OeEB verpflichtet fühlt.

<sup>1</sup> EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem innerhalb der Europäischen Union. Die Abkürzung EMAS steht hierbei für „eco-management and audit scheme“.

#### iv. Nachhaltigkeitspolitik

Der Leitsatz der OeEB lautet  
„**Funding tomorrow's prosperity**“.

Auf Basis dieses Mottos und des Mandates des Unternehmens als offizielle österreichische Entwicklungsbank wurde folgende Nachhaltigkeitspolitik formuliert:

- Unser Handeln erfolgt unter Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben und beruht auf einem ganzheitlichen Denkansatz, d.h. bei unseren Projekten nehmen wir auf die betroffenen Menschen, deren interkulturelles Umfeld, Umwelt- und Sozialaspekte Bedacht.<sup>1</sup>
- Eine gute Kommunikation mit allen Stakeholdern ist uns wichtig. Im Dialog sehen wir die Chance zur eigenen Weiterentwicklung und einen Beitrag, um Nachhaltigkeit in unserer Arbeit erfolgreich umzusetzen.
- Wir setzen nur solche Projekte um, deren Risiken beurteilbar und beherrschbar erscheinen, um einen wirksamen Beitrag zu wirtschaftlich nachhaltigem Erfolg für unsere KundInnen und die OeEB zu erzielen.
- Langfristiger Geschäftserfolg beinhaltet einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die wir als Lebensgrundlagen kommender Generationen betrachten. Damit sichern wir unsere unternehmerische Handlungsfähigkeit und stärken unsere Position.

<sup>1</sup> Bezugnehmend auf EMAS gilt auch die Nachhaltigkeitspolitik der OeKB.

## v. Corporate Governance

### GRI 4.1 >

Der am 1. Oktober 2002 der Öffentlichkeit vorgestellte Österreichische Corporate Governance Kodex wird jährlich vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen überprüft und angepasst. Der vollständige Originaltext des Kodex ist unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) abrufbar.

Zielgruppe des Kodex sind vor allem börsennotierte Unternehmen. Die OeEB ist nicht börsennotiert und hat auch nur eine Aktionärin, dennoch ist der Kodex ein anerkannter Leitfaden, um die Geschäftstätigkeit nachhaltig auszurichten. Im Lichte der Eigentümerstruktur der OeEB sind daher seine Regeln, soweit sie nicht ohnehin gesetzliche Verpflichtungen wiedergeben, für uns eine wesentliche Orientierungshilfe im kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

### GRI 4.5 >>

#### **Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand**

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements in der OeEB. Eine den Grundsätzen guter Corporate Governance folgende Unternehmensführung findet im Rahmen offener Diskussionen zwischen Vorstand und Aufsichtsrat und innerhalb dieser Organe statt.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung. Der Aufsichtsrat tagt mindestens viermal im Geschäftsjahr.

#### **Vorstand**

Der Vorstand der OeEB leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung und besteht aus zwei Mitgliedern. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse unter Beachtung aller relevanten Rechtsvorschriften, der Bestimmungen der Satzung und seiner Geschäftsordnung. Die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit des Vorstandes sind in der Geschäftsordnung geregelt. Nähere Informationen gemäß C-Regel 16 sind unter II. iii. Organisationsstruktur und Managementsystem dargestellt.

Die Vergütung des Vorstandes enthält fixe und erfolgsabhängige, an langfristigen Performancemaßen orientierte Bestandteile. Die in der C-Regel 31 vorgesehene Offenlegung von Angaben im Zusammenhang mit der Vergütung des Vorstandes unterbleibt aufgrund des § 266 Z 7 UGB.

**GRI 4.10 >**

**Aufsichtsrat**

Es ist Aufgabe des Aufsichtsrates, den Vorstand zu überwachen und ihn im Rahmen der Leitung des Unternehmens insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung zu unterstützen. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr vier Kapitalvertreter an. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist auf Seite 14 dargestellt. Keiner der Aufsichtsratsmitglieder hat Mandate und Funktionen in börsennotierten Unternehmen.

Die Vergütungen und Tantiemen der Aufsichtsräte werden in der Hauptversammlung festgelegt. Die Vergütung des Aufsichtsrates wird im Anhang des Geschäftsberichts dargestellt.

Gemäß Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat gibt es einen Personalausschuss, welchem die Behandlung der Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Vorstandsmitgliedern zukommt.

Im Hinblick auf die §§ 63a Bankwesengesetz und 92 Aktiengesetz, die Größe unseres Aufsichtsrates und die Tatsache, dass bei unserer Alleinaktionärin ein Prüfungsausschuss eingerichtet ist, besteht bei der OeEB kein Prüfungsausschuss.

**Transparenz und Prüfung**

Aufgrund der Eigentümerstruktur der OeEB erfolgt die Kommunikation mit ihrer Aktionärin direkt und ausführlich. Aber auch Offenheit und Transparenz in der Kommunikation mit unseren anderen Stakeholdern ist uns ein besonderes Anliegen. Diese Aufgaben wurden im Geschäftsjahr 2009 vom Vorstand verantwortungsvoll wahrgenommen. Auf der OeEB-Website [www.oe-eb.at](http://www.oe-eb.at) sind Informationen zum Unternehmen und den Geschäftsbereichen jederzeit aktuell abrufbar.

Der Jahresabschluss und Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft als von der Hauptversammlung bestelltem Prüfer geprüft. Den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers finden Sie unter Abschnitt F Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk.

## II. Allgemeine Informationen

### i. Aktionäre und Grundkapital

*GRI 2.6, GRI 4.2*  
*GRI 4.3 >* Eigentümer der OeEB ist zu 100 % die Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB).

Das Grundkapital der OeEB beträgt 5 Mio. Euro.

### ii. Aufsichtsorgane

*GRI 4.7 >* Der Aufsichtsrat der OeEB besteht aus folgenden Personen:

<b>Dr. Rudolf Scholten</b>	Vorsitzender des Aufsichtsrates
<b>Dr. Heiner Luschin</b>	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis 29.06.2009)
<b>Dr. Christine Dangl</b>	Mitglied des Aufsichtsrates
<b>Mag. Ferdinand Schipfer</b>	stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (seit 30.09.2009) Mitglied des Aufsichtsrates (bis 30.09.2009)
<b>Holger Rothenbusch</b>	Mitglied des Aufsichtsrates (seit 30.09.2009)

Zum Abschluss- und Bankprüfer wurde die KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH bestellt.

### iii. Organisationsstruktur – Managementsystem

#### Vorstand

GRI 2.3, GRI 4.6  
LA 13 >

**Mag. Michael Wancata**

**Mag. Andrea Hagmann**



Advisory Programmes  
Außenwirtschaftsprogramme  
Kreditrisikomanagement  
Recht  
Rechnungswesen inkl. Veranlagungen  
Risikomanagement<sup>2</sup>

Investitionsfinanzierung  
EDV  
Länderanalysen  
Kreditabwicklung

#### Gesamtvorstand

GRI 4.9 >

Organisation, Lobbying/Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kontakte  
Personalwesen  
Interne Revision

<sup>2</sup> Für die operative Umsetzung ist Michael Wancata, Mitglied des Vorstandes, zuständig.

**Interne Verantwortlichkeiten**

GRI 2.3, LA-6 >

Die OeEB hat je einen Mitarbeiter bzw. Mitarbeiterin als Sanitätsbeauftragten und Brandschutzbeauftragte nominiert, die mit Schulungen auf ihre Aufgaben vorbereitet wurden.

Darüber hinaus wurden ein Mitarbeiter als Datenschutzbeauftragter und eine Nachhaltigkeitskordinatorin nominiert.

Gemäß § 39 BWG ist der Vorstand verpflichtet, sich über die bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken zu informieren, diese durch angemessene Strategien und Verfahren zu steuern, zu überwachen und zu begrenzen. Die Funktion des Operational Risk Managers wird von einem Mitarbeiter der OeEB ausgeführt, die Funktion des Financial Risk Managers ist derzeit noch beim Vorstand angesiedelt.

Eine enge Abstimmung mit der OeKB ist bei den beschriebenen Verantwortlichkeiten vorgesehen. Die in der OeKB tätigen Präventivdienste (Sicherheitsfachkraft und Arbeitsmediziner) werden auch von der OeEB in Anspruch genommen.

Die Funktion des Compliance Officers für Wertpapiergeschäfte ist auf Basis einer schriftlichen Vereinbarung an die OeKB ausgelagert. Die Funktion des Beauftragten zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung wurde im abgelaufenen Jahr an den Bereich Recht in der OeEB von der OeKB übertragen, da die Nähe zum Geschäft wesentlich für die Beurteilung ist.

**Managementsystem**

**Nachhaltigkeitsmanagement – Regelkreis der stetigen Verbesserung**



Hinsichtlich der Ziele der OeEB im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogrammes verweisen wir auf das Kapitel Umwelt (siehe C. Lagebericht, I.iv. Finanzziele und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren/ Umweltbelange).

FS-9 >

Im Rahmen des Projektmonitorings und der Evaluierung werden die Projekte mittels des Geschäftspolitischen Rating Tools (GPR<sup>®</sup>) alle zwei Jahre überprüft (Beschreibung siehe B.I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr, ii. Entwicklungspolitische Effekte).

Ebenso wird die Einhaltung von EMAS jährlich überprüft.

Das Umweltmanagement der OeEB ist Teil des Umweltmanagementsystems der OeEB und in seinen internen Abläufen direkt integriert. Dies betrifft z.B. die Beschaffung, die Öffentlichkeitsarbeit, das Energie- und Facilitymanagement sowie das Interne Audit. Das Interne Audit des Umweltmanagementsystems wird jährlich gemäß Audit-Plan der OeEB durchgeführt. Die EMAS Registriernummer ist daher die gleiche wie die der OeEB.

Wöchentliche Team-Meetings bieten den MitarbeiterInnen die Möglichkeit tagesaktuelle Themen mit dem Vorstand zu besprechen. Diese beinhalten auch nachhaltige Themen und damit verbundene mögliche Interessenkonflikte. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch vermehrt interne Fortbildungen angeboten.

#### iv. Beteiligungen und Investitionen

FS 11 >

Im Berichtsjahr zeichnete die OeEB Anteile an folgenden Fonds: Aufstockung der Anteile mit einer Haftung gemäß AusFG des in Luxemburg angesiedelten European Fund for South East Europe/Regional Subfund Caucasus Region um weitere 10 Mio. Euro.

Weiters wurden 20 Mio. Euro in die Microfinance Enhancement Facility, einen Fonds, der im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrise entstanden ist, investiert. Bei der Microfinance Enhancement Facility ist die OeEB im Aufsichtsrat vertreten.

## v. Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der OeEB trat im abgelaufenen Geschäftsjahr in vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen und beschäftigte sich eingehend mit dem Verlauf der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft. Der Aufsichtsrat wurde durch den Vorstand zeitnah und umfassend sowohl schriftlich als auch mündlich informiert. In alle Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung oder auf Grund von Gesetz, Gesellschaftsvertrag oder Geschäftsordnung für die Organe war der Aufsichtsrat eingebunden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates befassten sich mit geschäftspolitischen Grundsatzfragen, der Entwicklung der Gesellschaft und ihren Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen sowie der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Bei dringend erforderlichen Entscheidungen traf der Aufsichtsrat Entscheidungen im Umlaufweg.

Im Rahmen des Risikomanagementkonzepts des Vorstandes beriet der Aufsichtsrat die Geschäfts- und Risikostrategie.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss zum 31. 12. 2009 und den Lagebericht einschließlich des Vorschlages des Vorstandes für die Gewinnverwendung geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Die Prüfung durch den Abschlussprüfer, KPMG Austria Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs GmbH, hat ergeben, dass die Buchführung, der Jahresabschluss 2009 sowie der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Prüfungsergebnis der Abschlussprüfung zu.

Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist. Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OeEB Dank und Anerkennung aus.

Ein besonderer Dank gebührt Dr. Heiner Luschin, stv. Vorsitzender des Aufsichtsrates (bis Juni 2009), für seine aktive Rolle in diesem Gremium.

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rudolf Scholten  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Wien, im März 2010

## OeEB-Finanzierungen für Mikrounternehmen und KMU

*Um ihre Zielgruppen bestmöglich zu erreichen, setzt die Oesterreichische Entwicklungsbank auf Partnerschaften mit lokalen Finanzinstituten. Mikro- sowie Klein- und Mittelunternehmen (KMU) erhalten damit Zugang zu passenden Finanzierungen für ihre Investitionen, ihr Wachstum, ihre Innovationsarbeit und für ihre Internationalisierungsvorhaben.*

*Das Engagement im lokalen Finanzsektor erleichtert der OeEB auch die indirekte Finanzierung von Infrastrukturvorhaben, die insbesondere zur effizienten Nutzung von Energie und zur Produktion erneuerbarer Energie beitragen.*

*Außerdem leistet die OeEB durch die Zusammenarbeit mit Finanzinstituten vor Ort auch einen Beitrag zur Entwicklung einer lokalen und regionalen Finanzinfrastruktur.*

*So schafft und sichert das Engagement der OeEB Arbeitsplätze, fördert ein selbstbestimmtes Leben und erweitert die Entwicklungsperspektiven der Regionen.*



## B. Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft

FS-13-16, PR-1

### Evaluierung des Projektes & Entscheidungsprozess



\* Bundesministerium für Finanzen

SO-1 >

Bei allen Projekten, die an die OeEB herangetragen werden, ist von den KundInnen ein Fragebogen auszufüllen, der eine erste Einschätzung ermöglicht, ob sich das Projekt für eine Unterstützung durch die OeEB eignet. Länder- und Sektorenausschlusslisten finden sich auf der Website der OeEB.

In Zusammenarbeit mit den KundInnen soll rasch ein gemeinsames Verständnis hinsichtlich einer möglichen Realisierung des Projektes erzielt werden.

Wird entschieden, dass das Projekt weiterverfolgt werden soll, erfolgt eine intensive Prüfung der Wirtschaftlichkeit und eine Bewertung der angestrebten entwicklungspolitischen Wirkung.

Wenn die Prüfung ein positives Bild des Projektes ergibt, werden die erforderlichen Genehmigungen in den Gremien eingeholt. Danach werden mit den KundInnen die entsprechenden Verträge geschlossen und die Umsetzung beginnt. Das Geschäftspolitische Rating Tool (GPR<sup>®</sup>) ist Bestandteil des Projektzyklus in unterschiedlichen Phasen.

Während der Projektlaufzeit ist ein kontinuierliches Bestandsmanagement vorgesehen. Dieser Prozess befindet sich im Aufbau zwischen den einzelnen Bereichen Investitionsfinanzierungen, Kreditrisikomanagement und Advisory Programmes. Erste Abstimmungsschritte wurden gesetzt. Der erste Monitoringzyklus wird 2010 stattfinden.

## I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr

EC-8, EC-9, EN-6,  
FS-2 >

Die OeEB hat das entwicklungspolitische und außenwirtschaftliche Mandat im Rahmen des Kerngeschäfts festgelegt. In den beiden Geschäftsbereichen Investitionsfinanzierungen und Advisory Programmes sind die entwicklungspolitischen Zielsetzungen von zentraler Bedeutung.

Jedes Investitionsfinanzierungs-Projekt muss durch das Geschäftspolitische Rating Tool (GPR<sup>®</sup>) überprüft werden (Genaueres zum GPR<sup>®</sup> finden Sie unter B.I.ii Entwicklungspolitische Effekte).

Bezüglich der Auswirkungen der Projekte auf den Klimawandel gibt es keine direkten Messungen, da der Fokus der OeEB in 2009 auf der Stärkung des Finanzsektors lag und dieser nur indirekt mit Finanzprodukten zur Reduktion des Klimawandels beiträgt.

Die Einführung der systematischen Klimabox in das GPR<sup>®</sup>, die die Auswirkungen der Projekte auf den Klimaschutz misst, ist Ende 2009 erfolgt und soll zur systematischen Darstellung der Auswirkungen der Projekte auf den Klimawandel beitragen.

Projekte aus den Advisory Programmes sind insgesamt sehr stark an entwicklungspolitische Zielsetzungen gebunden und orientieren sich an der strategischen Ausrichtung der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) und der Außenwirtschaft.

**Beispiel:**  
**Aufbau einer neuen ProCredit Bank**

Hrayr Karapetyan –  
Kreditnehmer, landwirtschaftliche Finanzierung



Herr Hrayr Karapetyan ist 30 Jahre alt und lebt in Artashat, einem der wichtigsten landwirtschaftlichen Zentren Armeniens. Herr Karapetyan führt die von der Familie gegründete Farm, die sich auf Schweinezucht spezialisiert hat. Landwirtschaftliche Finanzierung, die Hrayr Karapetyan zur Entwicklung der Farm benötigte, war bisher nur schwer zu finden. Finanzierungsbedarf in der Landwirtschaft Armeniens ist hoch, aber das Angebot an Finanzierungen nach wie vor unterentwickelt.

Nachdem er von der Eröffnung der Filiale der ProCredit Bank in Artashat erfahren hatte, die hier die Finanzierung von Farmern in ihr Programm aufgenommen hat, stellte er umgehend einen Kreditantrag. Der Kredit wurde nach kurzer Bearbeitungszeit genehmigt und Herr Karapetyan wurde der erste Kreditkunde des neuen Finanzierungsprodukts für Landwirte der ProCredit Bank Armenien.

ProCredit Bank fördert aktiv die Finanzierung von landwirtschaftlichen Unternehmen und deckt damit eine Lücke im wachsenden Bedarf in ländlichen Regionen Armeniens.

Herr Karapetyan nutzte den Kredit für den Ankauf von Ferkeln und Futter für die Zucht. „Ich schätze die Arbeit und die Ratschläge, die der Kreditsachbearbeiter mir gegeben hat. Er hat mir nicht nur die Bedingungen im Detail erklärt, sondern auch andere wichtige Fragen im Zusammenhang mit dem Kredit erläutert. Ich fühle mich besser informiert und kann dieses Wissen für die zukünftige Entwicklung meiner Farm verwenden“.

Die OeEB hat mit den Advisory Programmes zum Aufbau von insgesamt drei Filialen der ProCredit Bank Armenien beigetragen. Die Kundenanzahl der ProCredit Bank Armenien wuchs dadurch von 5.672 auf 7.803 Kunden, also um 38 % und das Kreditportfolio stieg um 15 %. Gleichzeitig wuchsen die Spareinlagen um 45 %. Die OeEB trägt mit diesem Projekt zu verbesserten Finanzdienstleistungen bei, die Kunden wie Herrn Karapetyan zu Gute kommen.

**Beispiel:**

**Grassroots Business Fund (GBF) – Beitrag zur Entwicklung von Kleinunternehmen**

Weiterentwicklung von SELFINA –  
Sero Lease and Finance Limited, Tansania



Rehema Shetto hat seit sechs Monaten einen kleinen Fischstand in Dar es Salaam, Tansania.

Frau Shetto kauft täglich frischen Fisch bei den lokalen Fischern und bereitet ihn am Grill zu. Dieser wird entweder auf dem Fischmarkt oder entlang der Straßen in Dar weiterverkauft. Mit ihren Einkünften aus dieser Geschäftstätigkeit erwirtschaftet sie einen monatlichen Profit von 120 Dollar. Mit diesem möchte Frau Shetto einen weiteren Stand kaufen und ihr Geschäft erweitern.

SELFINA ist ein gewinnorientiertes Unternehmen, das neben Mikroleasingprodukten auch Betriebsmittelfinanzierungen für Unternehmerinnen zur Verfügung stellt. Als SELFINA-Kundin kann Frau Shetto größere Fischmengen einkaufen und dadurch höhere Erträge erwirtschaften.

Grassroots Business Fund hat SELFINA eine langfristige Finanzierung mit technischer Unterstützung im Bereich Organisationsberatung zur Verfügung gestellt. Ein Teil dieser Aktivitäten kommt aus der Unterstützung der OeEB. Sie trägt damit zur Weiterentwicklung und Erweiterung der Produkte von SELFINA bei und kann damit Frauen wie Rehema Shetto beim Aufbau der unternehmerischen Tätigkeiten unterstützen und somit zu langfristigem Einkommen beitragen.

Es wird erwartet, dass sich durch das GBF-Engagement die Anzahl der Kundinnen von SELFINA von rund 7.000 auf 80.000 steigern wird. Im ersten Jahr des OeEB Engagements hat sich die Zahl der Kundinnen bereits auf 11.000 erhöht.

**Beispiel:**  
**Ukraine Fresh Fruit and Vegetable Projekt**



„Die Frischobst- und Gemüseabteilung ist das Gesicht unserer Supermärkte, aber es ist sehr schwierig für uns, hier im Süden des Landes, wo sehr viele dieser Produkte angebaut und verkauft werden, mit den offenen Märkten zu konkurrieren. Wir müssen unseren Kunden also gute Qualität und guten Service bieten, und das zu demselben Preis wie auf den offenen Märkten.“ Natalia Karunos, Direktorin der „Oskar“ Supermarktkette in der Ukraine beschreibt ein Problem, vor dem viele größere Supermärkte stehen, wenn sie lokal produziertes Obst und Gemüse anbieten wollen. Jedoch sind gerade diese formellen Distributionskanäle für die ukrainischen Kleinbauern im Obst- und Gemüsesektor, der ein wichtiger Bereich der Landwirtschaft des Landes ist, von großer Bedeutung.

Für die schnell wachsenden Supermarktketten kommt hinzu, dass das Personal in den Geschäften oft keine Erfahrung im Umgang mit frischem Obst und Gemüse hat, was zu vermehrten Abfällen und Verlusten für die Supermärkte führt und das Geschäft mit den lokalen Produkten erschwert. Genau hier setzt das Projekt „Ukraine Fresh Fruit and Vegetable Supply Chain Development Project“ an, das vom österreichischen Finanzministerium im Rahmen des Außenwirtschaftsprogrammes finanziert und von der OeEB fachlich begleitet wird. Das Projekt hat seit Beginn 2009 erstmals in der Ukraine ein spezialisiertes Training für das Personal in Supermärkten entwickelt und umgesetzt.

„Das Training hat uns sehr geholfen und uns praktische Ideen geliefert, wie wir unseren Betrieb verbessern können. Aber die wichtigsten Veränderungen stehen noch vor uns.“ erklärt Natalia Karunos. So wurden etwa schon kurz nach dem Training lokale Produkte durch spezielle Produkt- und Preisschilder in den „Oskar“ Supermärkten angepriesen. Basierend auf den Erfahrungen mit „Oskar“ wird das Projekt jetzt auch in anderen Supermärkten des Landes eingeführt. Das kommt auch den österreichischen Supermärkten zu Gute, die in der Ukraine Filialen aufbauen.

Doch die Supermärkte dabei zu unterstützen, die lokalen Produkte vermehrt anbieten zu können, ist nur ein Schritt des „Ukraine Fresh Fruit and Vegetable Supply Chain Development Project“. Auch in anderen Bereichen der Lieferkette sind Verbesserungen nötig, denn das Obst und Gemüse, das in den Supermärkten verkauft wird, muss strengen Qualitätskriterien entsprechen: Es muss gewaschen, sortiert und verpackt werden. Für viele ukrainischen Kleinbauern stellt dies ein Problem dar, da ihnen sowohl das Wissen als auch die Mittel für eine Weiterverarbeitung ihrer geernteten Produkte fehlen. Ebenso mangelt es an passender Infrastruktur, etwa in der Lagerung oder der Distribution der Produkte.

Das Projekt integriert die Angebots- und Nachfrage-seite und möchte eine Steigerung von verkauftem Frischobst und -gemüse um rund 30 Mio. US-Dollar in den nächsten vier Jahren erzielen.

## i. Internationale Zusammenarbeit



Hugo Sarmiento, Chief Financial Officer CAF  
Mag. Andrea Hagmann, OeEB  
L. Enrique García, Executive President CAF

### GRI 4.13 >

Im Rahmen der Mitgliedschaft bei den European Development Finance Institutions (EDFI), dem Dachverband der 16 bilateralen europäischen Entwicklungsbanken wurde die Kooperation mit den anderen Mitgliedern verstärkt. Es wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen (Umwelt, Soziales und Governance sowie Entwicklungspolitische Effekte und Legal) aktiv mitgewirkt, ein Ergebnis ist die EDFI Position zu Responsible Finance (siehe unter Umwelt und Soziales). Weiters fanden gemeinsame Due Diligence Reisen für Projekte mit anderen EDFI-Mitgliedern statt. Darüber hinaus erfolgte ein Diskussions- und Abstimmungsprozess zwischen den PartnerInnen bei der Beurteilung von entwicklungspolitischen Aspekten einiger Projekte. Es fanden weiters Besuche bei einigen EDFI Mitgliedern statt.

Parallel zum Austausch innerhalb der EDFI hat die OeEB auch die Kooperationen mit internationalen Finanzinstitutionen wie International Finance Corporation (IFC), European Bank for Reconstruction and Development (EBRD), Asian Development Bank (ADB), African Development Bank (AfDB) und Inter-American Development Bank (IADB) intensiviert. Erste Projekte wurden geprüft und umgesetzt.

Bei der Black Sea Trade and Development Bank (BSTDB), Thessaloniki, hat die OeEB Beobachterstatus. Die ersten Projekte sind im Rahmen des Trust Funds der OeEB in Ausarbeitung.

Ein Memorandum of Understanding wurde zwischen der Corporación Andina de Fomento (CAF), einer multilateralen Finanzinstitution, die Projekte in Lateinamerika finanziert, und der OeEB abgeschlossen.

Im Rahmen der Investition in die Microfinance Enhancement Facility, die gemeinsam von IFC und KfW gegründet wurde, ist die OeEB mit einem Sitz im Aufsichtsrat vertreten und kann daher die Zusammenarbeit mit anderen Partnern besonders gut leben.

## ii. Entwicklungspolitische Effekte

Um die entwicklungspolitische Qualität der unterstützten Projekte zu bewerten, setzt die OeEB das von der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG) entwickelte „Geschäftspolitische Projekt-Rating-Tool“ (GPR<sup>®</sup>) ein.

Mit dem GPR, das mehr als 50 % der EDFI-Partner und weitere internationale Entwicklungsbanken einsetzen, werden entwicklungspolitische Effekte, die besondere Rolle der OeEB in einem Projekt, die langfristige Rentabilität des Projektes sowie der Beitrag des Projektes zum Ergebnis der OeEB mit einer standardisierten und nachvollziehbaren Methode bewertet. Mit dem GPR wird erhoben, welche Auswirkungen ein Projekt z.B. auf die Zahl der Arbeitsplätze, die Deviseneinnahmen und die Steuerleistung in Entwicklungsländern hat. Das GPR kann sowohl ex ante (Plangrößen im Zeitpunkt der Genehmigung) als auch ex post (Ist-Zahlen während der operativen Phasen der Investitionsvorhaben) eingesetzt werden.

Eine Auswertung der quantitativen Effekte (ex ante) der im Jahr 2009 genehmigten Projekte zeigt, dass die OeEB durch die zum Teil auch mit anderen Finanzierungspartnern finanzierten Projekte gemeinsam zur Sicherung von rund 2.430 Arbeitsplätzen beigetragen hat. Dazu kommen weiters rund 6.330 indirekt geschaffene Arbeitsplätze, also Beschäftigte, die bei Zulieferbetrieben in Produktionsbetrieben und bei Endkreditnehmern in Finanzsektorprojekten tätig sind.

Grundlagen der Berechnungen sind einerseits Annahmen der OeEB und andererseits Erfahrungswerte der Deutschen Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), die pro 10.000 Euro Kredithöhe mit einem indirekt neu geschaffenen Arbeitsplatz rechnet.

Das GPR wird laufend weiterentwickelt, auch die OeEB hat ihre Erfassung der Kriterien angepasst. Hierzu wurde auch ein Workshop der DEG mit allen anderen GPR-Nutzern abgehalten. Auch die OeEB hat teilgenommen und sich mit einer Präsentation aktiv eingebracht.

Die im Jahr 2009 umgesetzten Projekte leisten vielfältig einen Beitrag zur Erreichung der Millennium-entwicklungsziele (MDG). So tragen beispielsweise die Projekte zu Unternehmensfinanzierungen über Finanzinstitutionen zu MDG 3-Gleichstellung und Stärkung der Frauen bei. Dies u.a. weil bei einigen Banken Frauen als besondere Kundengruppe wahrgenommen werden und maßgeschneiderte Produkte angeboten werden. Weiters wird in diesen Projekten auch MDG 8-Förderung einer globalen Partnerschaft im Dienst der Entwicklung unterstützt. Eine besondere Rolle kommt dem Projekt „Microfinance Enhancement Facility“ zu, das Mikrofinanzinstitutionen, die von der Finanz- und Wirtschaftskrise erfasst werden können, unterstützt: Dieses Projekt trägt auch zur Erreichung von MDG 1-Halbierung der Armut und des extremen Hungers bei. Dies dadurch, dass die KundInnen der Mikrofinanzinstitutionen oft aus ärmeren Bevölkerungsschichten sind und ein Ausfall der MFI zu einem Stillstand der wirtschaftlichen Aktivitäten führen könnte und damit die Lebensgrundlage gefährdet wird.

Durch die Vergabe von Krediten speziell für Maßnahmen der Energieeffizienz sowie für Vorhaben im Bereich der erneuerbaren Energie tragen die von der OeEB unterstützen Finanzinstitute außerdem zur Sicherung der ökologischen Nachhaltigkeit und somit zur Erreichung von MDG 7 bei.

### iii. Umwelt und Soziales<sup>3</sup>

*HR-1, HR-3*  
*HR-5, HR-6, HR-7*  
*HR-8 >*  
*FS 4 >*  
  
*FS 5 >*

Neben lokalen Standards ist es das Ziel, bei der Finanzierung von Projekten der OeEB internationale Umwelt-, Sozial-, und Arbeitsstandards einzuhalten. Die OeEB engagiert sich daher nur in solchen Projekten, bei denen der/die ProjektpartnerIn auch bereit ist, diese Kriterien zu erfüllen. Durch den Einsatz von Mitteln aus den Advisory Programmes kann die OeEB die Bemühungen der Unternehmen unterstützen.

Es ist das Ziel, alle Projektunternehmen vertraglich zur Einhaltung internationaler Standards zu verpflichten und die Umsetzung zu prüfen.

Dazu werden die ProjektpartnerInnen jährlich Daten zur wirtschaftlichen Performance der Projekte liefern. Hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards sind im Rahmen des Reportings in regelmäßigen Abständen genauere Informationen und Daten zu liefern. Im Rahmen der Kundenbetreuung sind auch Besuche vor Ort vorgesehen, bei denen die schriftlichen Informationen verifiziert werden sollen.

*HR-9, FS-2*  
*EN-26 >>*

Sollte ein(e) ProjektpartnerIn die vereinbarten Grundsätze nicht einhalten, wird im Sinne eines partnerschaftlichen Dialoges ein gemeinsamer Weg definiert, um die vereinbarten Standards im Projektverlauf umzusetzen. Wir sind sicher, dass wir dafür mit allen PartnerInnen praktikable Lösungen finden.

Die OeEB beachtet als generellen Maßstab für die Prüfung der Umwelt- und Sozialstandards für alle Projekte die von der Weltbank Tochter IFC entwickelten „Performance Standards on Social and Environmental Sustainability“ (siehe [www.oe-eb.at/de/leitlinien](http://www.oe-eb.at/de/leitlinien)). Diese haben sich als Marktstandard etabliert und sind mittlerweile von den meisten internationalen Projektfinanzierern (den „Equator Banken“) als Prüfungsgrundlage übernommen worden.

Im Rahmen des GPR<sup>®</sup> werden bezüglich Umweltauswirkungen insbesondere der Einsatz erneuerbarer Rohstoffe oder Energie, ein effizienter Ressourcenverbrauch, die Nutzung umweltfreundlicher Prozesstechniken und die Herstellung von Umweltgütern berücksichtigt und bewertet.

Mittels eines strukturierten Fragebogens, der von der DEG entwickelt wurde, wird ein sogenannter „Environmental and Social Risk Indicator“ ermittelt, der in die Beurteilung der Projekte einfließt. Die MitarbeiterInnen werden hinsichtlich der Nutzung der Tools regelmäßig geschult.

Das Thema „Responsible Finance“, verantwortungsvolle Finanzierung, wurde in der EDFI Arbeitsgruppe „Umwelt und Soziales“ vorangetrieben und resultierte in einer gemeinsamen Leitlinie, die auf Seite 29 & 30 dargestellt ist und zu der sich auch die OeEB bekennt.

<sup>3</sup> Die indirekten Umweltaspekte haben in den Projekten weit höhere Relevanz als die direkten Umweltauswirkungen aufgrund des reinen Bürobetriebs (siehe auch Umweltauswirkungen im Nachhaltigkeitsbericht der OeKB).

## Nachhaltige Entwicklung fördern – EDFI Leitlinien für verantwortungsvolle Finanzierung

„EDFI ist der Dachverband der „European Development Finance Institutions“ (EDFI), eine Gruppe von 16 bilateralen investitionsfördernden Organisationen („investment organizations“), die Finanzierungen für Unternehmen im Privatsektor in Entwicklungs- und Transitionsländern anbieten.

Unser Ziel ist es, einen positiven Effekt auf die Gemeinschaften zu haben, in denen wir investieren. Ebenso bemühen wir uns, den Respekt für Menschenrechte sowie ökologische Nachhaltigkeit zu gewährleisten. Verantwortungsvoll geführte Unternehmen, die von EDFI Mitgliedern unterstützt werden, spielen

eine entscheidende Rolle in der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung: Sie beschäftigen und schulen Mitarbeiter, sie zahlen Steuern, sie bauen Infrastruktur und stellen weitere Dienstleistungen zur Verfügung. Solche Unternehmen setzen ein Beispiel für andere. Außerdem generieren sie nachhaltiges Wirtschaftswachstum, das der armen Bevölkerung zugutekommt.

Unsere Zusammenarbeit beinhaltet EDFIs „Harmonized ESG Standards“<sup>4</sup> im Hinblick auf „Environment, Social Matters and Governance“ (ESG).

### Wir als Mitglied der EDFI Institutionen:<sup>5</sup>

- verlangen, dass alle Unternehmen, in die wir investieren, die rechtlichen und regulativen Bestimmungen der Länder einhalten, in denen sie tätig sind.

- verlangen hohe Standards der Geschäftsintegrität sowie Corporate Governance<sup>6</sup> bei den Unternehmen, in die wir investieren.

- sind uns bewusst, dass unsere Entscheidungen und Aktivitäten möglicherweise ökologische und soziale Konsequenzen nach sich ziehen und verlangen, dass die Unternehmen, in die wir investieren, im Laufe der Zeit sich internationaler Best Practice Normen und Standards<sup>7</sup> annähern. Wir setzen uns eine umfassende Einhaltung (full compliance) derartiger Normen und Standards im Laufe der Gesamtdauer unsere Investitionen zum Ziel. Wir ermutigen die Unternehmen, in die wir investieren, dazu, diese Standards in ihrer gesamten Zulieferkette zu implementieren, etwa mit ihren Lieferanten/Auftragnehmern.

<sup>4</sup> Diese EDFI „Harmonized ESG Standards“ beinhalten  
(a) Definitionen für Umwelt- und Sozial-Kategorien,  
(b) Anforderungen für Umwelt- und Sozial-Due Diligence, vertragliche Umwelt- und Sozial-Anforderungen sowie Monitoring und  
(c) eine Ausschlussliste, die regelmäßig überarbeitet wird.

<sup>5</sup> Bei Investitionen über Intermediäre, wie beispielsweise Finanzinstitutionen oder Fonds, fordern wir, dass diese ebenso

Systeme implementieren, um die Einhaltung unserer Standards zu gewährleisten.

<sup>6</sup> Wie etwa im „DFI Approach Statement for Good Corporate Governance“, der 2007 eingeführt wurde und sich auf die Struktur und Prozesse für die Unternehmensführung und -kontrolle bezieht.

<sup>7</sup> Unsere Maßstäbe sind die „UN Declaration of Human Rights“, die „ILO Core Conventions“ und die „IFC Performance Standards on Economic and Social Sustainability“ und damit verbundene Umwelt-, Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien.

*Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft*

- versichern einen vorsorglichen und vorsichtigen (preventive and precautionary) Ansatz hinsichtlich ökologischer und sozialer Effekte der Unternehmen, in die wir investieren, indem wir den Interessen der betroffenen Personen große Aufmerksamkeit schenken.

Sollten negative ökologische oder soziale Effekte nicht vermeidbar sein, müssen sie adäquat abgeschwächt, entschärft oder abgegolten werden.

- ermutigen die Unternehmen, in die wir investieren, einen offenen Dialog über ökologische und soziale Effekte ihrer Geschäftstätigkeit mit ihren Stakeholdern zu führen.

- verpflichten uns zu einer kontinuierlichen Verbesserung im Management von „Environment, Social Matters and Governance“ (ESG) Angelegenheiten. Unser Ziel ist immer, die positiven Effekte in Bezug auf die Umwelt, die Mitarbeiter und alle Stakeholder zu verstärken.

- stellen transparente und belegbare Informationen über Investitionsaktivitäten zur Verfügung unter der Einhaltung üblicher Geschäftsvertraulichkeit.

Köln, 7. Mai 2009

#### **iv. Korruptionsbekämpfung**

SO-2, SO-3 >

Da Korruption in den Zielländern der OeEB zu beobachten ist, wurden die MitarbeiterInnen der OeEB entsprechend sensibilisiert.

Zum Thema „Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“ wurden für die MitarbeiterInnen der OeEB eigene Richtlinien erstellt, um im Projektverlauf die richtigen Maßnahmen zur Korruptionsvermeidung zu setzen – von der Überprüfung der Kundenidentität über die Auszahlung des Kredites bis zur Rückführung der Finanzierungsmittel.

## II. Einbindung interessierter Kreise – Stakeholdereinbindung

### i. Leitgedanken

GRI 4.4, GRI 4.14  
GRI 4.15, GRI 4.16  
GRI 4.17 >

Als privatwirtschaftliches Unternehmen mit öffentlichem Auftrag agiert die OeEB in einem Spannungsverhältnis unterschiedlicher Interessen.

Der wertschätzende und intensive Dialog ist ein wichtiger Bestandteil unseres Umganges mit Stakeholdern.



GRI 4.16  
GRI 4.17 >

Im Rahmen der Veranstaltungen des im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend tätigen Informationsbüro Wirtschaft und Entwicklung (IBWE), das das Verständnis von „Wirtschaft und Entwicklung“ fördern soll, war die OeEB unterschiedlich aktiv. So nahm die OeEB bei drei Podiumsdiskussionen „Wirtschaft und Entwicklung“ teil. Bei der Veranstaltung „Entwicklung findet Stadt“ am 19. 5. wurde ein Workshop zum Thema „Pimp my Slum“ moderiert, und das IBWE und die OeEB luden gemeinsam zur Veranstaltung „Return on Development“ am 24. 11. in die OeEB ein.

Die OeEB brachte sich auch im Rahmen des Expertengesprächs zum Thema UN-Global Compact am 6. 10. 2009 ein.

GRI 4.16  
GRI 4.17 >>

Im Rahmen der ICEP\*-Veranstaltungsreihe „Multi-logue“ luden ICEP und die OeEB zu einem gemeinsamen ExpertInnen-Treffen ein: „Managing Stakeholder Relations“ – Präsentation von Robert Boutilier. Im Rahmen dieses Gesprächs wurden die neuesten Modelle der Identifikation und Einbindung der Stakeholder vorgestellt und zwischen ADA, BMeiA, BMF, OeKB und OeEB erörtert.

\* Institut zur Cooperation bei Entwicklungs-Projekten

*Entwicklungsprojekte – Verantwortung im Kerngeschäft*

Die Veranstaltung regte zu gegenseitigem Austausch zwischen den Organisationen und der Rollenverteilung zwischen den einzelnen Akteuren an.

Die aktive Rolle der OeEB mit den Stakeholdern spiegelte sich auch in der Teilnahme an den UN-Global Compact Treffen im Rahmen des österreichischen UNGC Netzwerks wider.

Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Mission des Bundesministeriums für Finanzen, der Austrian Development Agency und der OeEB zur Weltbank und deren Institutionen verwirklicht. Ziel dieser Reise war die gemeinsame Repräsentation österreichischer Akteure und Anliegen in diesem Bereich, und sie diente der besseren Abstimmung innerhalb der einzelnen Projekte.

Im Rahmen des Exporttages der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) am 28. Mai 2009 war die OeEB mit einem Stand vertreten. In Zusammenarbeit mit der WKO gab es auch mehrere Round Tables mit zukünftigen Handelsdelegierten, wo die OeEB ihre Geschäftsfelder vorstellte.

MitarbeiterInnen der OeEB besuchten Veranstaltungen befreundeter Banken, der Austrian Development Agency und der Weltbank. Besonders hervorzuheben ist die aktive Einbringung der OeEB im Rahmen der Initiativen für den Donauraum und die Schwarzmeerregion des Außenministers. In einer von BMeiA, WKO und Industriellenvereinigung organisierten Veranstaltung stellte ein Vorstandsmitglied der OeEB die Kooperationsmöglichkeiten für diese Region vor.

Um die österreichischen Firmen in die Tätigkeiten der OeEB einzubinden, fanden etwa 25 Firmenbesuche statt, mit weiteren 30 österreichischen Unternehmen wurden die Kontakte vertieft, die im Jahr zuvor entstanden sind. Dies geschah im Rahmen der Tätigkeiten des neu eingerichteten Österreich-Desks.

Im Jahr 2009 traf der Vorstand mit VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen zusammen, um das Mandat und die Aufgaben der Entwicklungsbank sowie deren Möglichkeiten in konkreten Projekten darzulegen. Bei diesen Gelegenheiten wurde auch erläutert, wie und mit welchen Instrumenten die OeEB dem entwicklungspolitischen Auftrag nachkommt. Weiters fanden auch Gespräche mit VertreterInnen zweier Parlamentsklubs statt, die sich mit entwicklungspolitischen Fragen beschäftigten.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Entwicklungsbanken wurde weiter vertieft, dies insbesondere auch bei einer gemeinsamen Kaukasus-Reise der KfW und der OeEB. Im Rahmen der Zusammenarbeit wurde anlässlich des Jahrestreffens von EFSE ein Panel zum Thema „Microfinance and the Crisis“ moderiert.

## C. Lagebericht

### I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

#### i. Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

Die OeEB unterstützt im Auftrag der Österreichischen Bundesregierung den Auf- und Ausbau im Wesentlichen von Privatsektor-Projekten in Entwicklungsländern.

Die gesetzliche Grundlage für die Tätigkeit der OeEB wurde mit einer Novelle im Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) geschaffen.

Auf dieser Basis werden Projekte unterstützt, die langfristige Finanzierungen benötigen und diese aus eigener Kraft wieder zurückzahlen können. Darüber hinaus hat jedes Projekt eine positive nachhaltige Wirkung auf die regionale Wirtschaftsentwicklung.

Die Instrumente der OeEB sind nicht an österreichische Lieferungen und Leistungen gebunden, wobei aber in Österreich vorhandenes Know-how und Kapazitäten durchaus genutzt werden sollen. Kunde der OeEB kann prinzipiell jedes Unternehmen aus einem Industrie- oder Entwicklungsland sein. Die OeEB bietet Lösungen, die im jeweiligen Entwicklungsland von Kommerzbanken nicht angeboten

werden und agiert somit subsidiär zu Kommerzbanken. Dabei bedient sich die OeEB der gesamten Palette langfristiger Finanzierungsmöglichkeiten, vom Eigenkapital bis zu Darlehen.

In Zusammenarbeit mit den Kunden erarbeitet die OeEB maßgeschneiderte Lösungen, die auf das konkrete Projekt, die aktuelle wirtschaftliche Situation und die Risikolage des jeweiligen Landes abgestimmt sind.

Mit dieser Art von Geschäft sind naturgemäß hohe Projekt- und Länderrisiken verbunden, die von der OeEB durch Bundeshaftungen abgedeckt werden (gegen Zahlung einer risikoadäquaten Prämie an das BMF).

Bevor einzelne Geschäfte dem Aufsichtsrat bzw. den im Gesetz vorgesehenen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden, wird das Projekt- bzw. Länderrisiko einer genauen Prüfung unterzogen, wobei einzelne Aspekte der Prüfung von der OeEB auf Basis eines Dienstleistungsvertrages zugekauft werden.

#### ii. Geschäftsverlauf

##### Geschäftsfeld Investitionsfinanzierung

FS-6 >  
GRI 2.7 >>

Im abgelaufenen Jahr wurden viele Projektideen an die OeEB herangetragen, von denen für 8 Projekte Verträge in Höhe von ca. 72 Mio. Euro unterschrieben wurden. Die Projekte sind auf der Homepage unter [www.oe-eb.at/de/projekte/investitionsfinanzierungen](http://www.oe-eb.at/de/projekte/investitionsfinanzierungen) kurz beschrieben. Für diese Projekte wurden die entsprechenden Genehmigungen im Aufsichtsrat, dem Gremium Wirtschaft und Entwicklung und dem Beirat eingeholt. Das Gremium und der Beirat sind im AusfFG gesetzlich vorgesehen, das Gremium trat 2009 insgesamt neunmal zusammen.

Da Risikoteilung einen wesentlichen Aspekt unserer Geschäftsstrategie darstellt, arbeitet die OeEB in der überwiegenden Zahl der unterschriebenen Projekte mit anderen bilateralen oder multilateralen Entwicklungsbanken zusammen. Die Projekte der OeEB waren im zweiten Jahr vor allem in Ländern gemäß OECD/DAC-Liste (siehe [www.oe-eb.at](http://www.oe-eb.at)) angesiedelt. Ein Projekt wurde in Russland umgesetzt, ein Projekt erreicht insbesondere die ärmsten Entwicklungsländer.

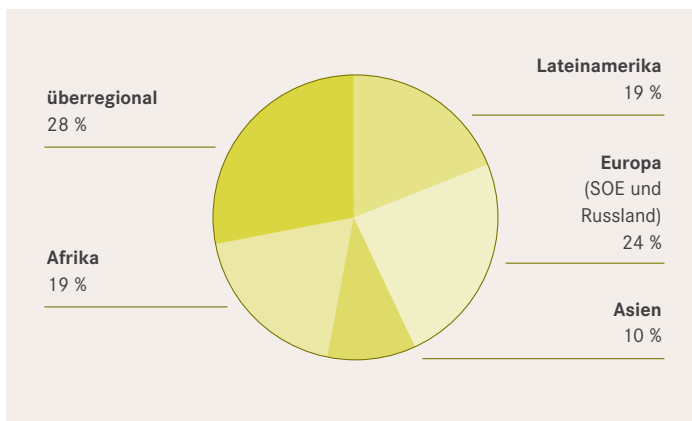
Lagebericht

Im Berichtsjahr 2009 betrafen die unterschriebenen Projekte vorwiegend Finanzierungen an Finanzinstitutionen, die die Mittel für Kredite an Klein- und Mittelbetriebe, Mikrounternehmen bzw. Infrastrukturprojekte verwenden.

Ein Projekt im Agrarsektor wurde im Rahmen der European Financing Partners, einer Partnerschaft zwischen den europäischen Entwicklungsbanken und der European Investment Bank (EIB) abgeschlossen.

nach unterschriebenem Volumen

**Regionale Aufteilung der Projekt-Neuzusagen 2009**



**Geschäftsfeld Beratung und Programme  
Advisory Programme (AP)**

FS-6, FS-7,  
FS-8 >

Durch den Einsatz der AP können Projekte in ihrer entwicklungspolitischen Wirkung vorbereitet und verbessert werden. Beispiele für mit AP-Mitteln finanzierbare Maßnahmen sind Studien, Experteneinsätze, projektbezogene Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, aber auch die Einführung internationaler Standards. Gleichzeitig können die Mittel auch zur Projektvorbereitung verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2009 wurden entsprechende Mittel in Höhe von 16,57 Mio. Euro überwiesen. Im Berichtsjahr wurde ein Sonderbudget vom BMF in Höhe von 5 Mio. Euro für Maßnahmen der International Finance Corporation (IFC) im Rahmen der „Advisory Services as a Response for the Financial Crisis“ genehmigt.

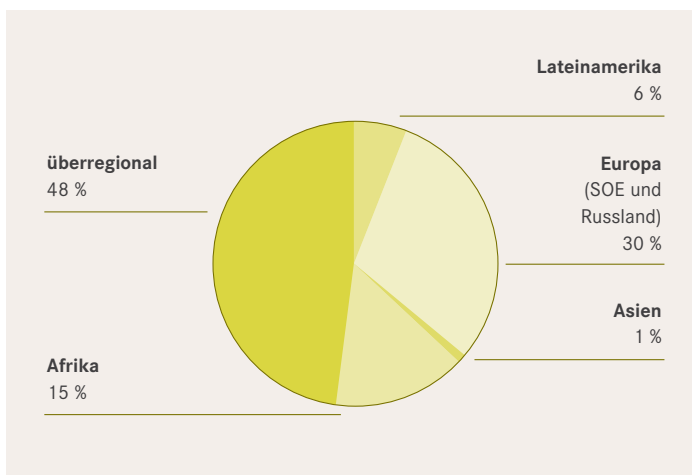
Dieses Projekt dient in erster Linie dazu, mit Beratungsmaßnahmen die Auswirkungen der Finanzkrise auf Mikrofinanzinstitutionen zu mindern.

Im zweiten Geschäftsjahr wurden die Mittel weiterhin zum systematischen Aufbau einer Projektpipeline eingesetzt. Hier wurde insbesondere die Zusammenarbeit mit der EBRD und der Interamerikanischen Entwicklungsbank verstärkt. Erste Projekte, die die entwicklungspolitischen Wirkungen von Finanzierungen verstärken, wurden ebenfalls realisiert.

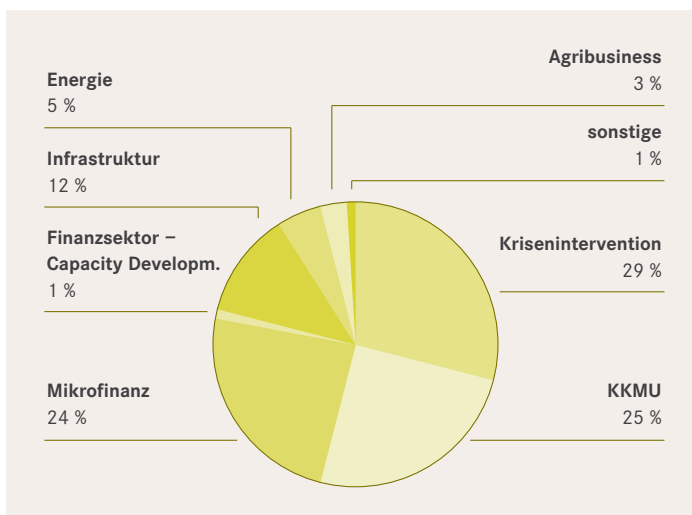
Regional spiegeln die AP Projekte den Fokus der OeEB auf Südosteuropa und Afrika wider.

nach Volumen

**Advisory Programmes:  
Regionale Aufteilung der Projekt-Neuzusagen 2009**



**Advisory Programmes:  
Aufteilung nach Sektoren – Projekt-Neuzusagen 2009**



Einige der Projekte, insbesondere die Studien, die im Jahr 2008 begonnen wurden, wurden fertiggestellt und sind auf der Homepage unter [www.oe-eb.at/de/projekte/advisory-programmes-projekte/Seiten/default.aspx](http://www.oe-eb.at/de/projekte/advisory-programmes-projekte/Seiten/default.aspx) zu finden.

Die Themen Mikrofinanz und Energieeffizienz wurden systematisch in Projekte umgesetzt und eine Weiterführung dieser Themen ist auch für 2010 vorgesehen.

EC-1 >

### Außenwirtschaftsprogramm (AW)

Auf Basis des in der OeEB vorhandenen entwicklungs- politischen und außenwirtschaftlichen Know-hows berät die OeEB das BMF vor allem bei Kooperationen mit internationalen Finanzinstitutionen (IFIs).

Ziel der Mitwirkung an IFI-Programmen sind der durch die Beteiligung an den Programmen resultierende Know-how-Transfer für die österreichische Wirtschaft und die verbesserte Unterstützung unternehmens- bezogener Rahmenbedingungen in ausgewählten Ländern durch IFIs.

Die Auswahl der Programme geschieht durch das BMF. Im Jahr 2009 wurden weitere Projekte identifiziert, u. a. das Ukraine Fresh Fruit and Vegetable Projekt (siehe unter B. I. Projekte im laufenden Geschäftsjahr). Die OeEB hat im Rahmen des EBRD Projekts „Ukraine Energy Efficiency Programme“ eine Veranstaltung organisiert und moderiert.

Für die Abwicklung dieser beiden Programme (AP und AW) erhält die OeEB eine Provision.

### Geschäftsfeld Sonstiges

Im Jahr 2009 wurde die Zusammenarbeit mit den anderen Entwicklungsbanken, insbesondere im Rahmen der Neighbourhood Investment Facility der Europäischen Kommission, verstärkt. Die im Vorjahr bereitgestellten AP-Mittel von 1 Mio. Euro wurden 2009 überwiesen. Als erstes Projekt der Neighbourhood Investment Facility wurde ein neuer Fonds „European Neighbourhood Small Business Growth Fund“ (ENBF), gegründet, in den die OeEB einbezahlt. Der ENBF finanziert KMUs in Südosteuropa und dem Kaukasus.

Weiters war die OeEB bei der Project Finance Group des EU-Afrika Infrastructure Trust Fund, der Infrastrukturprojekte in Afrika unterstützt, tätig.

Der EU Afrika Infrastructure Trust Fund und die Neighbourhood Investment Facility sollen Finanzierungsprojekte mit Co-Finanzierung durch die OeEB ermöglichen.

### Geschäftsergebnis

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 585.613,35 Euro und einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen in Höhe von 320.592,96 Euro.

Der Jahresüberschuss setzt sich auf der Ertragsseite im Wesentlichen aus Erträgen aus Wertpapieren und Beteiligungen (TEUR 1.883) und den Provisionserträgen (TEUR 2.352), welche Management Fees aus den Finanzierungen, die Gestion im Zuge der Advisory Programmes des BMF und die Abgeltung der entwicklungspolitischen und außenwirtschaftlichen Beratungsleistungen der OeEB an das BMF betreffen, zusammen.

Die Betriebsaufwendungen setzen sich zum größten Teil aus Personalaufwendungen (TEUR 1.464) und den sonstigen Verwaltungsaufwendungen (TEUR 692) zusammen.

Somit ergibt sich ein Betriebsergebnis von TEUR 814 und nach Abzug des Steueraufwandes der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 586.

### iii. Bericht über Zweigniederlassungen

**GRI 2.4, EC-1** > Der Standort der Gesellschaft befindet sich in 1010 Wien, Strauchgasse 3.

Die OeEB unterhält keine Zweigniederlassungen oder Auslandsbüros.

### iv. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Eigenmittelerfordernis gemäß § 22 BWG in TEUR	2009	2008
--	------	------

#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Bemessungsgrundlage gemäß § 22 Abs 2 BWG (Kreditrisiko)	277	51
Bemessungsgrundlage gemäß § 22i BWG (Operationelles Risiko)	2.349	2.070
Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG	385	315
<i>für Kreditrisiko: 8 % von 277</i>	22	4
<i>für Operationelles Risiko: 15 % von 2.349 (2008: 2.070)</i>	352	311
<i>für Marktrisiko (offene Devisenpositionen)</i>	11	0
<i>Summe</i>	385	315
Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	5.370	5.107

Die OeEB war während des gesamten Geschäftsjahres mit ausreichend Eigenmitteln ausgestattet.

#### Jahresüberschuss je Aktie

Bei einem Jahresüberschuss von 585.613,35 Euro und einem Grundkapital, welches in 50.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt ist, wird ein Jahresüberschuss je Aktie von 11,71 Euro ausgewiesen.

## Lagebericht

## Zusammensetzung der Aufwendungen:

	2009 EUR	30.1.–31.12.2008 TEUR
--	-------------	--------------------------

EC-1 &gt;

## Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

a) Personalaufwand darunter:	1.463.833,04	926
aa) Löhne und Gehälter	1.221.713,55	819
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	200.845,58	92
cc) sonstiger Sozialaufwand	21.221,65	10
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.897,60	0
ee) Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	11.154,66	5
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	691.958,06	481
<b>Summe</b>	<b>2.155.791,10</b>	<b>1.407</b>

## Steueraufwand

Steuern vom Einkommen	220.745,55	152
Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 11 auszuweisen	0	50
<b>Summe</b>	<b>220.745,55</b>	<b>202</b>

## OeEB im Wachstum.

*Seit März 2008 ist die Oesterreichische Entwicklungsbank AG operativ tätig. 2009 absolvierte die OeEB ihr erstes volles Geschäftsjahr. In diesem Zeitraum sind die Aufgaben und das Team laufend gewachsen.*

*Als offizielle Entwicklungsbank Österreichs*

- *prüft die OeEB betriebswirtschaftliche, ökologische, soziale und entwicklungspolitische Aspekte von Projekten.*
- *finanziert die OeEB Investitionen in risikoreicheren und ärmeren Ländern.*
- *plant, begleitet und evaluiert die OeEB entwicklungspolitisch wertvolle Programme und Maßnahmen.*

*Lagebericht*

von links nach rechts,  
oben nach unten:

**Mag.(FH) Erika Bruckbauer**  
(Kreditrisikomanagement)  
**Mag. Kristin Duchâteau, MA**  
(Advisory Programmes)  
**Mag. Raffaella Fromwald**  
(Investitionsfinanzierung)  
**Mag. Sabine Gaber**  
(Investitionsfinanzierung)  
**Mag. Andrea Hagmann**  
(Mitglied des Vorstandes)

**Mag. Alexander Köck**  
(Kreditrisikomanagement)  
**Christine Lex-Neuhold**  
(Assistenz)  
**Mag. Judith Pauritsch, MA**  
(Advisory Programmes)  
**Mag. Klaus Peichl, LL.M.**  
(Recht)  
**Dr. Heinz Rindler, LL.M.**  
(Recht)

**Mag. (FH) Marcel Spechtler**  
(Investitionsfinanzierung)  
**Mag. Oliver Walter**  
(Investitionsfinanzierung)  
**Mag. Michael Wancata**  
(Mitglied des Vorstandes)  
**Eva Maria Wassermann**  
(Assistenz)  
**Susanne Wegl, B.A., M.A.I.S.**  
(Advisory Programmes)



## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Personal

LA-11 >

Die MitarbeiterInnen der OeEB kümmern sich um die Abwicklung der beschriebenen Programme sowie um das eigentliche Bankgeschäft. Im Wesentlichen geht es um Projektakquisition, Strukturierung, Risikobeurteilung, Abschluss von Verträgen, Abwicklung und Bestandsmanagement bestehender Verträge, Beurteilung der entwicklungspolitischen Relevanz und die Bearbeitung von entwicklungspolitischen Themen.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, auf dessen Basis diverse Leistungen zugekauft werden.

LA-4, LA-14  
EC-5 >

Damit ist ein Zugriff auf bewährtes Know-how möglich. Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungs- und Berichtswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen. Ebenso wurde die Auslagerung der Funktion des Compliance-Verantwortlichen für jene Geschäftsbereiche, die vom Standard Compliance Code (SCC) und seinen Mindeststandards erfasst sind, genehmigt.

Die MitarbeiterInnen der OeEB sind, mit Ausnahme des Vorstandes, der von der OeKB überlassen ist, direkt angestellt und bringen aus ihrer früheren beruflichen Tätigkeit vielfältige Erfahrungen mit. Da in der OeEB persönliche und fachliche Qualifikation als abschließliches Bewertungskriterium herangezogen wird, erfolgt auch die Bezahlung für alle MitarbeiterInnen unabhängig vom Geschlecht. Für AbsolventInnen berufsbildender und höherer Schulen gibt es ein Einstiegsgehaltsschema, das über den kollektivvertraglich vereinbarten Gehältern liegt. Alle Angestellten der OeEB unterliegen dem Bankenkollektivvertrag.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde für die MitarbeiterInnen eine Veranstaltung zum Thema „Umwelt und Sozialstandards“ gemeinsam mit der OeKB abgehalten. Dies diente dazu, das Wissen um dieses Thema zu vertiefen, aber auch das Verhältnis zwischen OeEB und OeKB für die jeweiligen Zugänge zu stärken.

Darüber hinaus achtet die OeEB auf eine praxisorientierte Weiterbildung. So wurde neben internen Ausbildungsveranstaltungen, die in Zusammenarbeit mit der OeKB angeboten werden, auch gezielt die Teilnahme an externen Seminaren angeboten.

Dazu zählten Seminare zu folgenden Themen:

- Symposium zum Wirtschafts- und Finanzstrafrecht
- „Korruptionsbekämpfung in der Entwicklungszusammenarbeit“
- Bankrechtsforum 2009
- „Role of Remittances“ im Rahmen der Global Payments Week
- DEG-Training für den Einsatz des Kreditrating-Tools, der Beurteilung von Umwelt- und Sozialkriterien und GPR<sup>©</sup>
- FMO\*-Akademie „Pricing“

\* Nederlandse Financierings-Maatschappij voor Ontwikkelingslanden N.V. (FMO), Niederländisches Entwicklungsfinanzierungsunternehmen Netherlands Development Finance Company

Lagebericht

GRI 4.5, LA-12  
EC-3, LA-8 >

Auch 2009 wurde mit allen MitarbeiterInnen ein Mitarbeitergespräch geführt. Ziel ist, die Geschäfts- und Nachhaltigkeitsziele sowie den Unternehmenserfolg mit den Zielen der MitarbeiterInnen zu verbinden, womit auch eine teilweise leistungsorientierte Vergütung angestrebt wird.

Die OeEB ermöglicht den MitarbeiterInnen zu vergünstigten Konditionen im Mitarbeiterrestaurant der OeKB essen zu gehen. Weiters konnten die Leistungen der Betriebsärztin inklusive der stattfindenden Impfaktionen und der Gesundheitswoche in Anspruch genommen werden.

Im Rahmen der OeKB Gruppe ist es auch möglich, gegen entsprechende Gebühr den Betriebskindergarten und das Sportzentrum zu nützen.

Die OeEB bietet allen Beschäftigten ein flexibles Arbeitszeitmodell an. Es gibt keine Leistungen die nur Vollzeitbeschäftigten zur Verfügung stehen.

Für MitarbeiterInnen, die mehr als ein Jahr bei der OeEB angestellt sind, wurden Zahlungen in eine externe Pensionskasse der Banken geleistet.

LA-1 >

**Mitarbeiterkennzahlen**

	Stand 31. 12. 2009	Stand 31. 12. 2008
--	-----------------------	-----------------------

**MitarbeiterInnen**

	Anzahl	%	Anzahl	%
--	--------	---	--------	---

**Beschäftigte**

<b>Anzahl insgesamt</b>	<b>13</b>	<b>100</b>	<b>8</b>	<b>100</b>
Teilzeitbeschäftigte	0	0	0	0
umgerechnet auf Vollzeitbeschäftigte	13	–	8	–
Lebensalter	35,4	–	31,490	–

Die OeEB besteht aus dreizehn MitarbeiterInnen. Der Vorstand wird über die OeKB gestellt.

Anteil Frauen	–	<b>66,67</b>	–	<b>62,5</b>
in Führungsposition (Prokura)	–	0	–	0

Insgesamt wurden 2009 10.016,47 Euro für Fortbildung ausgegeben.

	Stand 31. 12. 2009	Stand 31. 12. 2008
--	-----------------------	-----------------------

#### Ausbildungskosten

	Anzahl	%	Anzahl	%
pro MitarbeiterIn (in EUR)				
- intern	254,59	38,13	nicht erfasst	
- extern	413,17	61,87	0	-
pro MitarbeiterIn (in Stunden)				
- intern	8,27	54,87	nicht erfasst	
- extern	6,80	45,13	0	-

LA-2 >

Fluktuation	1	6,67	0	0
-------------	---	------	---	---

EC-3, LA-10 >

Der freiwillige Sozialaufwand betrug 21.221,65 Euro.

#### Umweltbelange

Das Umweltmanagementsystem der Oesterreichischen Kontrollbank liefert für den Standort Strauchgasse eine Fülle an betriebsökologischen Kennzahlen.

Alle Kennzahlen für die Bereiche Energie, Heizung, Wasser und Abfall basieren auf den Zahlen des Standortes und sind auf die einzelnen Mitarbeiter inklusive Vorstand umgelegt. Diese Vorgangsweise wurde mit dem Umweltbundesamt abgestimmt.

Der Strom der OeEB kommt, wie auch der Strom der OeKB, aus Wasserkraft der Wienstrom.

Die CO<sub>2</sub>-Berechnungen basieren auf folgender Tabelle:

Lagebericht

	kg CO <sub>2</sub>	Quellen
--	--------------------	---------

**Umrechnungstabelle zur Ermittlung der CO<sub>2</sub> Emissionen**

1 km	Bahn (Elektro)	0,00295	ÖBB 2004 (reiner Strombetrieb; 2004 ausschließlich Wasserkraft)
1 km	Flugzeug pro Person	0,19500	GEMIS Österreich 4.2
1 km	PKW pro Fahrzeug	0,18900	Handbuch Emissionsfaktoren Straßenverkehr
1 kWh	Strom	0,22920	Stromproduktion Österreich 2002
1 kWh	Strom Wasserkraft	0,02500	Stromproduktion Großwasserkraft
1 kWh	Fernwärme	0,13100	CO <sub>2</sub> Emissionen laut Angaben der Fernwärme Wien

Die Darstellung der CO<sub>2</sub> Emissionen ist konform mit den Anforderungen des World Business Council for Sustainable Development und ISO 14.063.

EN-29 >

Da für die Reisetätigkeit der OeEB, die fast ausschließlich mittels Flugzeug erfolgt, eine detaillierte Auswertung vorliegt, wird diese zur Berechnung der CO<sub>2</sub> Äquivalente/Verkehr herangezogen. Das Geschäft der OeEB liegt außerhalb Europas.

Dadurch, dass viele administrative Tätigkeiten über die OeKB zur Verfügung gestellt werden, sind die CO<sub>2</sub> Emissionen mit dem Branchendurchschnitt nicht vergleichbar. In diesem Bereich ist auch für 2010 ein Nachhaltigkeitsziel formuliert.

	Input 2009	Output 2009	Input 2008	Output 2008
--	---------------	----------------	---------------	----------------

**Energie**

Gesamt Strom, Wasser, Abfall und CO <sub>2</sub> (Flugverkehr)	in kWh	CO <sub>2</sub> Ausstoß in kg	in kWh	CO <sub>2</sub> Ausstoß in kg
Strom	98.520	2.463	62.147	1.265
Fernwärme	32.098	4.205	21.201	2.261
<b>CO<sub>2</sub>-Ausstoß Energieverbrauch</b>		<b>6.668</b>		<b>3.526</b>

EN-4, EN-16 >

	<b>2009</b> (15 MA)	<b>2008</b> (10 MA)
--	------------------------	------------------------

**Heizenergie (Fernwärme)** (kWh)

<b>Gesamt</b>	<b>32.098</b>	<b>21.201</b>
Pro MitarbeiterIn	2.140	2.201
Pro m <sup>2</sup> (2009: 375)	86	62
Pro Arbeitstag (250)	128	85

EN-29 &gt;

**Geschäftsverkehr** (km)

<b>Gesamt</b>	<b>185.509</b>	<b>136.508</b>
Pro MitarbeiterIn	12.367	13.651
Bahn	1,13 %	0,003 %
Flugzeug	98,38 %	99,99 %
PKW	0,49 %	0,006 %

EN-21 &gt;

**Wasser/Abwasser** (Liter)

<b>Gesamt</b>	<b>231.960</b>	<b>161.358</b>
Pro MitarbeiterIn	15.464	16.136

**CO<sub>2</sub>-Emission Verkehr** (kg)

<b>Gesamt</b>	<b>35.766</b>	<b>26.727</b>
Pro MitarbeiterIn	2.384	2.673

EN-22 &gt;

**Abfall – Gebäude Strauchgasse** (kg)

<b>Gesamt</b>	<b>1.237</b>	<b>889</b>
Pro MitarbeiterIn	82	89

**Nachhaltigkeitsprogramm – Ziele der OeEB**

Ziel	Fortschrittsbericht Zusammenfassung
------	-------------------------------------

**Umsetzungsstatus der Ziele des Vorjahres**

EN-18 >

<p>Ex-post Evaluierung der entwicklungspolitischen Wirkung von mindestens einer mit Advisory Programmes finanzierten Maßnahme</p>	<p>Um dieses Ziel umzusetzen, wurden Gespräche zur Evaluierung mit der KfW Entwicklungsbank als Teil der Kreditanstalt für Wiederaufbau geführt.</p> <p>Da das Thema ausgesprochen komplex ist und langfristig die Arbeit der OeEB beeinflusst, hat die OeEB weitere Diskussionen mit dem Bundesministerium für Finanzen und anderen EDFI Mitgliedern geführt.</p> <p>Die OeEB wird die Gesprächsergebnisse und die Erkenntnisse aus einem Seminar der Weltbank, das im Jänner 2010 stattfindet, in die Ausarbeitung des Evaluierungsdesigns einfließen lassen. Ein weiteres Nachhaltigkeitsziel zur Umsetzung ist formuliert.</p>
<p>Gegenmaßnahmen zur Begrenzung der CO<sub>2</sub>-Belastung durch Dienstreisen der MitarbeiterInnen</p>	<p>Nach Durchsicht der Möglichkeiten zur Setzung von Gegenmaßnahmen ist die OeEB zu dem Schluss gekommen, dass auf Grund der Geschäftstätigkeit in Entwicklungs- und Transitionsländern die Anzahl der Flugkilometer weiterhin steigen werden und es wenig Möglichkeiten gibt, diesen Aufwand zu beeinflussen. Es wurde ein neues Ziel für diesen Bereich formuliert.</p>
<p>Erweiterung des Nachhaltigkeitssystems zur Erfassung der Stunden für interne und externe Weiterbildung</p>	<p>In der OeEB wurden die Stunden erfasst; siehe Tabelle unter Punkt Mitarbeiterkennzahlen.</p>
<p>Generierung eines aggregierten Indikators für Umwelt- und Sozialaspekte</p>	<p>Dieses Ziel wurde durch die Einführung des Umwelt- und Sozialindikators (EaSI) und die Analyse des GPR<sup>®</sup> erreicht.</p> <p>Um die Indikatoren aussagekräftig darzustellen, ist jedoch eine größere Projektmenge notwendig. Daher wird die Darstellung erst in den nächsten Jahren erfolgen.</p>

EN-26, HR-1, FS 2  
FS 3, EN-18 >

Ziel	Maßnahme	Wer	Bis Wann
<b>Ziele der OeEB</b>			
Entwicklung neuer Produkte mit Nachhaltigkeitskriterien	Evaluierung von Instrumenten wie Beteiligungen (direkt und in Fonds) und Abstimmung mit dem Eigentümer und Auftraggebern	OeEB, OeKB, BMF, BMeiA	12/2010
Ex-post Evaluierung der entwicklungspolitischen Wirkung von Advisory Programmes finanzierten Maßnahmen	Erarbeitung eines Kriterienkatalogs anhand von internationalen Beispielen und Vorschlag zur Harmonisierung innerhalb der EDFI Gruppe	OeEB	12/2010
Bewertung des OeEB Portfolios nach Umwelt- und Sozialindikatoren	Auswertung nach GPR <sup>®</sup> und EaSI Kriterien	OeEB	12/2010
Reduktion der CO <sub>2</sub> Auswirkungen der operativen Geschäftstätigkeit der OeEB	Erarbeitung einer Strategie	OeEB	12/2010
Darstellung der OeEB Projekte und ihrer Nachhaltigkeitseffekte	Konzepterarbeitung mit OeKB Öffentlichkeitsarbeit für die interaktive, partizipative Darstellung unter Nutzung neuer Medien	OeEB, OeKB	2011
Zielgruppenanalyse hinsichtlich FDI österreichischer Unternehmen in Entwicklungsländern	Studie	OeEB	06/10

#### v. Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag

Es gab keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Stichtag.

*Lagebericht*

## II. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

### i. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

GRI 1.2 >

Auf Grund vieler Gespräche mit KundInnen und GeschäftspartnerInnen ist zu erwarten, dass sich das Geschäft der OeEB im Jahr 2010 ähnlich dynamisch wie im abgelaufenen Jahr entwickelt.

Im zweiten Geschäftsjahr wurde die Gestaltung der wichtigsten internen Prozesse – inklusive eines EDV-Projektes – im Wesentlichen abgeschlossen.

Eine deutliche Positionierung der OeEB zu entwicklungspolitischen Fragen im Verhältnis zu den anderen im Rahmen der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit tätigen Institutionen wird angestrebt.

Mit steigendem Geschäftsvolumen wird es auch notwendig sein, die Mitarbeiterkapazitäten weiterhin rechtzeitig anzupassen. Das zu erwartende höhere Geschäftsvolumen sollte auch zu einer entsprechenden Ertragssteigerung führen.

### ii. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

GRI 4.11 >

Bedingt durch die weltweit hereingebrochene Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Realwirtschaft ist eine spürbare Zurückhaltung bei Investitionen zu bemerken gewesen.

Wir gehen jedoch davon aus, dass nach einem schwierigen Jahr 2009 die derzeit in Prüfung befindlichen Projekte, wenn auch mit etwas Zeitverzögerung, letztlich umgesetzt werden.

Die aktuelle Projektpipeline ist im Vergleich zum Vorjahr größer. Daraus sollten sich vermehrte Geschäftsmöglichkeiten ergeben.

Wir gehen davon aus, dass sich das Unternehmen weiterhin positiv entwickeln wird. Die Projektrisiken aus den Geschäften sind auch in Zukunft über Haftungen der Republik Österreich abgesichert.

### iii. Darstellung der Risikopolitik und -strategie

#### Strategische Grundhaltung zum Risikomanagement

GRI 4.11 >

Die OeEB erhält zur Absicherung des sehr hohen Projekt- und Länderrisikos eine 100 %-ige Haftung der Republik Österreich für jede Transaktion.

Bei der Beurteilung von Projektrisiken werden konservative Maßstäbe angesetzt. Dies auch deshalb, weil bei einer erhöhten Anzahl von Schadensfällen ein Reputationsrisiko für die OeEB entsteht.

Die Eigenkapitalausstattung der OeEB entspricht in Hinblick auf die von der Republik Österreich übernommenen Risiken mit 5,0 Mio. Euro dem Mindestanfordernis gemäß BWG. Die OeEB wird daher in den nächsten Jahren kein Projekt auf Basis des Eigenkapitals der Bank ohne Bundeshaftung unterstützen.

Die OeEB ist eine 100 %-Tochter der OeKB und definiert die eigene Risikopolitik und -strategie entlang und im Rahmen der Risikopolitik und -strategie der OeKB Gruppe.

### **Risikomanagement – Organisation**

Gemäß BWG ist der Gesamtvorstand für das Management sowohl der bankgeschäftlichen als auch der bankbetrieblichen Risiken in der OeEB, für die Sicherstellung der Kapitaladäquanz der Risikopositionen sowie für die Einrichtung der dafür erforderlichen Organisation verantwortlich. Dabei ist auf die Proportionalität der Risikostruktur der Bank mit der konkreten Ausgestaltung der Gesamtbankrisikosteuerung Rücksicht zu nehmen.

Im Sinne dieser Proportionalität hält der Vorstand vor dem Hintergrund des Geschäftsfeldes und der spezifischen Geschäfts- und Risikostruktur eine weitgehend FMA-konforme Risikomanagement-Organisation als zweckmäßig. Vor diesem Hintergrund wurde im April 2009 der Bereich Kreditrisiko-Management etabliert.

Im Operational Risk Management erfolgt die Überwachung des operationellen Risikoprofils, die Erarbeitung von Strategien und Verfahren zur Steuerung des operationellen Risikos, sowie das Business Continuity Management in Zusammenarbeit mit dem Operational Risk Manager der OeKB.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisationen definiert.

Das gesamte Risikomanagement und die Einhaltung der Richtlinien unterliegen der Überwachung durch die Interne Revision.

Die OeEB hatte 2008 im Rahmen des mit der OeKB geschlossenen Dienstleistungsvertrages die Funktion des Beauftragten zu Geldwäsche- und Terrorismusbekämpfung an die OeKB ausgelagert. Diese Funktion wurde am 1. Mai 2009 dem Bereich Recht in der OeEB übertragen, da die Nähe zum Geschäft wesentlich für die Beurteilung der Transaktionen ist. Auf Basis eines gesonderten Vertrages ist die Funktion des Compliance-Officers an die OeKB ausgelagert.

### **Die in der Gesamtbankrisikosteuerung berücksichtigten Risikoarten**

#### ■ **Kreditrisiko**

Kreditrisiko ist die Gefahr unerwarteter Wertverluste durch den Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterung von KontraktpartnerInnen. Aufgrund der Geschäftsstruktur der OeEB unterscheidet die Bank folgende Arten des Kreditrisikos:

#### - **Kontrahenten- bzw. Ausfallsrisiko**

das Risiko, dass ein Kreditnehmer seine Zahlungsverpflichtungen nicht bedienen kann oder die Gefahr von Verlusten durch Ausfall des Vertragspartners (z.B. Kreditnehmer)

#### - **Konzentrationsrisiko**

hohe Kreditvolumina an einzelne Kreditnehmer oder Kreditnehmerverbände. Derzeit sind noch keine Länderlimite oder Kundenlimite festgesetzt, mittelfristig könnte dies jedoch erforderlich sein.

#### ■ **Marktrisiko**

Marktrisiko ist die Gefahr von Verlusten in Folge der Veränderungen von Marktparametern. Diese umfassen Zinsänderungs-, Devisen-, Aktien- und sonstige Preisrisiken.

Da die OeEB kein Handelsbuch führt, entstehen die Marktrisiken ausschließlich aus dem Bankbuch (inklusive Veranlagungsportfolio). Wechselkursrisiken sind aufgrund der währungskonformen Re-/Finanzierung vernachlässigbar.

### ■ Liquiditätsrisiko

Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abrufisiken sowie strukturelles Liquiditätsrisiko (Refinanzierungsrisiko) unterteilen.

Die Liquiditätssteuerung und -bereitstellung erfolgt derzeit projektbezogen in Abstimmung zwischen OeEB und OeKB. Sowohl Terminrisiken (Gefahr, dass sich die Kapitalbindungsdauer bei Aktiv- und Passivgeschäften ändert) als auch Abrufisiken (Kreditzusagen werden unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen werden unerwartet reduziert) sind aufgrund der Geschäftsstruktur und vertraglicher Vorkehrungen gering.

Im Hinblick darauf, dass sich die OeEB überwiegend über die OeKB refinanziert, erleichtert das Standing der OeKB im Markt die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln.

### ■ Operationelles Risiko

Operationelle Risiken sind definiert als die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher oder fehlgeschlagener interner Prozesse, Menschen und Systeme oder von externen Ereignissen. Sie umfassen rechtliche Risiken, Geschäftsrisiken oder Reputationsrisiken.

Die zentrale Eingliederung des Operationellen Risk Managements (inklusive der Information Security) in die Gesamtrisikosteuerung des Unternehmens, die Unternehmenskultur, Business Continuity Pläne, Versicherungen und ähnlich zentral gestaltbare Maßnahmen bilden nur den Rahmen für die alltägliche Verantwortung des Einzelnen. Die OeEB arbeitet in diesen Bereichen sehr eng mit der OeKB (in deren Räumlichkeiten die OeEB auch eingemietet ist) zusammen.

Für Not- und verschiedene Krisenfallszenarien sind im Zuge des Operational Risk Managements Notfall- und Krisenfall-Organisation definiert.

### ■ Sonstige Risiken

Sonstigen Risiken umfassen:

#### - Strategische Risiken:

Unter strategischem Risiko werden negative Auswirkungen auf Kapital und Ertrag durch geschäftspolitische Entscheidungen und/oder Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld verstanden.

#### - Reputationsrisiken:

Unter Reputationsrisiken werden negative Folgen aus der Wahrnehmung der interessierten Öffentlichkeit (KapitaleignerInnen, MitarbeiterInnen, KundInnen, Republik, ...) verstanden.

#### - Geschäftsrisiken:

Unter Geschäftsrisiken werden Ergebnisverschlechterungen verstanden, die durch unerwartete Geschäftsvolumens- oder Margenänderungen entstehen.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken entstehen für die OeEB aus der besonderen Stellung. Aufgrund des Mandates hat die OeEB die Republik Österreich als einzigen Auftraggeber. Eine quantitative Abschätzung dieses Risikos ist schwer möglich und nicht geplant. Mögliche Änderungen in den Rahmenbedingungen, die fundamentale Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben, werden laufend verfolgt und in die Unternehmensstrategie einbezogen.

Hinsichtlich der Verwendung von Derivativen Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2009 verweisen wir auf die Ausführungen im Anhang unter Kapitel 3.2.2.14.

### III. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Auf Grund des spezifischen Mandates  
betreibt die Gesellschaft weder Forschung noch  
Entwicklung.

Wien, 29. Jänner 2010

Mag. Andrea Hagmann  
Vorstand

Mag. Michael Wancata  
Vorstand

## D. Testat & Gültigkeitserklärung

### Gutachterorganisation

GRI 3.13 >

Als unabhängige Gutachterorganisation wurde die



beauftragt.

Die ETA Umweltmanagement GmbH ist Organizational Stakeholder (OS) der Global Reporting Initiative (GRI) und unterstützt die Mission von GRI.

ETA Umweltmanagement GmbH  
A-1030 Wien, Mohsgasse 32/40  
Tel. +43 1 503 72 08-0  
office@eta.at  
www.eta.at  
Registernummer: AT-V-0001



### Bestätigungsvermerk

Die ETA Umweltmanagement GmbH – Sustainability Auditors – wurde beauftragt

- den vorliegenden Integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2009 hinsichtlich der zugrunde liegenden Nachhaltigkeitsaspekte, Daten, Managementsysteme und Verfahren zu bewerten,
- den Umfang, die Ausgewogenheit und die Interpretation der Darstellung kritisch zu hinterfragen,
- und die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI G3) zu begutachten.

Wir haben unseren Prüfungsauftrag an den sich entwickelnden Standards für die Begutachtung von Nachhaltigkeitsberichten orientiert. Dazu gehören die Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI G3 Application Levels <http://www.globalreporting.org/GRIReports/ApplicationLevels/>) und der Leitfaden des Europäischen Dachverbandes der Wirtschaftstreuhand, FEE, „Providing Assurance on Sustainability Reports“.

Unsere Überprüfung umfasste

- eine Befragung der für den Inhalt verantwortlichen Personen im Nachhaltigkeitsbericht, die stichprobenartige Überprüfung der dahinter liegenden Prozesse und Abläufe,
- eine Bewertung der korrekten, ausgewogenen und konsistenten Darstellung der Nachhaltigkeitsaspekte und Daten,
- die Analyse der Systeme zur Datenerhebung und Auswertung der Leistungskennzahlen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Umwelt.

Nach unserer Überzeugung sind die präsentierten Daten und Informationen im Hinblick auf die ökologischen, sozialen und ökonomischen Aspekte der Nachhaltigkeit umfassend, ausgewogen und angemessen dargestellt und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens.

Detaillierte Empfehlungen für die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsberichtes wurden dem Management in einem internen Bericht übermittelt.



Der vorliegende Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2009 entspricht dem GRI G3 Anwendungsniveau **A+**.

### Umweltinformationen nach EMAS geprüft

Die im vorliegenden Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2009 dargestellten Umweltinformationen der **OeEB – Oesterreichische Entwicklungsbank AG** sind ein Auszug aus dem Nachhaltigkeitsbericht 2009 der **OeKB Gruppe**.

Die Umweltinformationen sind in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009, wurden überprüft und für gültig erklärt. Die Angaben sind sachlich richtig dargestellt, repräsentativ für die Umweltleistung und wesentlich in Bezug auf die gesamten Umweltauswirkungen.

Wien, den 25. Februar 2010

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Jasch'.

Dr. Christine Jasch

Leitende Gutachterin,  
Wirtschaftstreuhänderin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'S. Gara'.

Dr. Stefan Gara

Leitender Gutachter,  
Geschäftsführer



## E. Jahresabschluss 2009

### 1. Bilanz zum 31. Dezember 2009

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
<b>Aktiva</b>		
<b>01 Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken</b>	<b>1.392,73</b>	<b>3</b>
<b>02 Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>42.266.624,31</b>	<b>14.804</b>
a) täglich fällig	16.621.114,63	14.804
b) sonstige Forderungen	25.645.509,68	0
darunter: an verbundene Unternehmen	16.621.114,63	14.804
<b>03 Forderungen an Kunden</b>	<b>335.371,46</b>	<b>0</b>
<b>04 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>2.782.706,08</b>	<b>0</b>
a) von anderen Emittenten	2.782.706,08	0
<b>05 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>55.067.512,66</b>	<b>40.524</b>
<b>06 Beteiligungen</b>	<b>25.100,00</b>	<b>25</b>
<b>07 Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</b>	<b>18.381,14</b>	<b>17</b>
<b>08 Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>6.258.373,35</b>	<b>3.183</b>
darunter: Treuhandvermögen	6.000.000,00	3.000
<b>09 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>34.111,18</b>	<b>20</b>
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>106.789.572,91</b>	<b>58.576</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
1. Auslandsaktiva	88.331.965,28	43.549

	<b>31. 12. 2009</b> EUR	<b>31. 12. 2008</b> TEUR
<b>Passiva</b>		
<b>01 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>80.408.759,32</b>	<b>40.014</b>
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist darunter: gegenüber verbundenen Unternehmen	80.408.759,32 80.408.759,32	40.014 40.014
<b>02 Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>19.595.931,02</b>	<b>12.788</b>
<b>03 Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>214.316,98</b>	<b>0</b>
<b>04 Rückstellungen</b>	<b>847.173,86</b>	<b>317</b>
a) Steuerrückstellungen	120.745,55	52
b) sonstige	726.428,31	265
<b>05 Gezeichnetes Kapital</b>	<b>5.000.000,00</b>	<b>5.000</b>
<b>06 Gewinnrücklagen</b>	<b>385.619,59</b>	<b>123</b>
a) gesetzliche Rücklage	55.619,59	23
b) andere Rücklage	330.000,00	100
<b>07 Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG</b>	<b>2.752,41</b>	<b>1</b>
<b>08 Bilanzgewinn</b>	<b>335.019,73</b>	<b>333</b>
<b>Summe der Passiva</b>	<b>106.789.572,91</b>	<b>58.576</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
1. Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten)	16.312.647,51	0
2. Kreditrisiken	54.283.281,14	0
3. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	5.369.990,86	5.107
4. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG	385.263,97	315

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

	31. 12. 2009	30. 01. – 31. 12. 2008
	EUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge	1.011.459,34	384
darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren	40.065,19	0
2. – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.608.349,40	381
<b>I. Nettozinsertrag</b>	<b>-596.890,06</b>	<b>3</b>
3. + Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen	1.882.517,78	524
a) Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.882.517,78	524
4. + Provisionserträge	2.351.752,57	1.610
5. – Provisionsaufwendungen	702.637,59	69
6. + Sonstige betriebliche Erträge	41.882,28	2
<b>II. Betriebserträge</b>	<b>2.976.624,98</b>	<b>2.070</b>
7. – Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	2.155.791,10	1.407
a) Personalaufwand	1.463.833,04	926
darunter:		
aa) Löhne und Gehälter	1.221.713,55	819
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	200.845,58	92
cc) sonstiger Sozialaufwand	21.221,65	10
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	8.897,60	0
ee) Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	11.154,66	5
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	691.958,06	481
8. – Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 enthaltenen Vermögensgegenstände	5.666,05	4
9. – Sonstige betriebliche Aufwendungen	690,80	0
<b>III. Betriebsaufwendungen</b>	<b>-2.162.147,95</b>	<b>-1.411</b>
<b>IV. Betriebsergebnis</b>	<b>814.477,03</b>	<b>659</b>
10. ± Ertrags-/Aufwandssaldo aus der Bewertung von Forderungen und Wertpapieren	-8.118,13	0

	<b>31. 12. 2009</b>	<b>30. 01. – 31. 12. 2008</b>
	EUR	TEUR
<b>V. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>806.358,90</b>	<b>659</b>
11. – Steuern vom Einkommen	220.745,55	152
12. – Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 11 auszuweisen	0,00	50
<b>VI. Jahresüberschuss</b>	<b>585.613,35</b>	<b>457</b>
13. – Rücklagenbewegung	265.020,39	124
darunter: Dotierung der Haftrücklage	2.239,72	1
<b>VII. Jahresgewinn</b>	<b>320.592,96</b>	<b>333</b>
14. + Gewinnvortrag	14.426,77	0
<b>VIII. Bilanzgewinn</b>	<b>335.019,73</b>	<b>333</b>

Abschlusspositionen sind nur insoweit angeführt, als dafür Wertansätze vorhanden sind.

## 3. Anhang

### 3.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### 3.1.1 Allgemeine Grundsätze

Der Jahresabschluss wurde vom Vorstand der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) unter Berücksichtigung der Sondervorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) aufgestellt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der **Vollständigkeit** eingehalten.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der **Einzelbewertung** beachtet und eine **Fortführung des Unternehmens** unterstellt.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2009 entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Das abgeschlossene Geschäftsjahr entsprach dem Kalenderjahr.

---

#### 3.1.2 Wertpapiere

**Wertpapiere des Umlaufvermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Das Institut hält keine Handelsbestände und führt daher kein Handelsbuch.

**Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

Gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) liegt eine Bundesgarantie vom Bundesministerium für Finanzen für Rechtsgeschäfte im Rahmen der Investitionsfinanzierung in Höhe der Anschaffungskosten vor. Aufgrund der umfassenden Bundesgarantie werden die erwarteten Erträge und Zinszahlungen des Jahres für diese Geschäfte phasengleich bis zum garantierten Maximalbetrag in Höhe der Refinanzierungskosten vereinnahmt und sind im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesen.

---

#### 3.1.3 Beteiligungen

Die **Beteiligungen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung von

nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen bewertet.

### 3.1.4 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann in der Bilanz angesetzt, wenn sie entgeltlich erworben wurden. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert unter je 400 Euro) werden sofort als Aufwand erfasst.

Die Ermittlung der **planmäßigen Abschreibungen** erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 5 Jahren oder 20 %.

**Außerplanmäßige Abschreibungen** auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

### 3.1.5 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

**Forderungen** an Kreditinstitute, **Forderungen** an Kunden und sonstige **Vermögensgegenstände** werden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für die in den sonstigen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesenen Beträge liegt gemäß § 9 Ausfuhrförderungsgesetz (AusfFG) eine Bundesgarantie in Höhe der Anschaffungskosten vor. Die erwarteten Zinserträge werden aufgrund der Garantie phasengleich vereinnahmt und sind im jeweiligen Bilanzposten ausgewiesen.

### 3.1.6 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 3.1.7 Rückstellungen

In den **sonstigen Rückstellungen** werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der

Höhe sowie dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

### 3.1.8 Währungsumrechnung

Berichtswährung ist der Euro. Fremdwährungspositionen werden grundsätzlich mit dem Devisen-Mittelkurs bewertet.

## 3.2 Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.2.1 Allgemeine Angaben

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend der Anlage 2 zu § 43 BWG.

### 3.2.2 Ergänzende Angaben

#### 3.2.2.1 Forderungen

##### 3.2.2.1.1 Forderungen an Kreditinstitute

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
<b>täglich fällige Forderungen</b>		
EUR Forderungen	16.484.704,87	14.803
USD Forderungen	136.409,76	–
<b>Summe</b>	<b>16.621.114,63</b>	<b>14.803</b>
<b>sonstige Forderungen</b> in Euro		
Central American Bank for Economic Integration, Republic of Honduras („CABEI“)	15.000.000,00	–
<b>Summe</b>	<b>15.000.000,00</b>	–
<b>sonstige Forderungen</b> in US-Dollar		
Center Invest Bank, Russland	7.033.230,58	–
Unibank Commercial Bank, Republik Aserbaidzhan	3.612.279,10	–
<b>Summe</b>	<b>10.645.509,68</b>	–

### 3.2.2.1.2 Forderungen an Kunden

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
<b>Forderungen an Kunden</b> in US-Dollar		
Zambeef Products Plc., Sambia	335.371,46	–
<b>Summe</b>	<b>335.371,46</b>	<b>–</b>

### 3.2.2.2 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung

nach einzelnen Posten sind im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

### 3.2.2.3 Wertpapiere

Die in der Bilanzposition „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Wertpapiere befinden sich im Umlaufvermögen; sie sind zum Börsenhandel zugelassen und börsennotiert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Marktwert und Buchwert beläuft sich per 31. 12. 2009 auf 28.915,00 Euro.

Im nächsten Geschäftsjahr erfolgt keine Tilgung von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen

Wertpapieren, jedoch wird ein Betrag von 47.512,50 Euro an Zinsen fällig.

Die unter „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ ausgewiesenen Fondsanteile und Trust Preferred Securities sind dem Anlagevermögen gewidmet und wurden im Rahmen der Investitionsfinanzierung gekauft; sie sind nicht zum Börsenhandel zugelassen. Die Beträge in der nachfolgenden Tabelle sind ohne Zinsabgrenzungen in Höhe von 730.604,43 Euro angeführt.

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF, Class A und B („EFSE“)	30.000.000,00	30.000
ProCredit Capital Finding Trust, Delaware („Trust Preferred Securities“)	10.000.000,00	10.000
The Microfinance Enhancement Facility SA, SICAV-SIF, Class B („MEF“)	14.336.908,23	–
<b>Summe</b>	<b>54.336.908,23</b>	<b>40.000</b>

**3.2.2.4 Beteiligungen**

Die OeEB hält zum Ende des Geschäftsjahres eine 7,63 %ige Beteiligung an der European Financing

Partners S.A. mit Sitz in Luxembourg zu Anschaffungskosten von 25.100 Euro.

**3.2.2.5 Sonstige Vermögensgegenstände**

in Euro	Restlaufzeit < ein Jahr	Restlaufzeit > ein Jahr	Bilanzwert
<b>2009</b>			
Sonstige Forderungen Ausland	178.897,73	–	178.897,73
Übrige	79.475,62	–	79.475,62
<b>Summe</b>	<b>258.373,35</b>	<b>–</b>	<b>258.373,35</b>
<b>2008</b>			
Sonstige Forderungen Ausland	51.940,80	–	51.940,80
Umsatzsteuervoranmeldung für November und Dezember 2008	125.395,43	–	125.395,43
Übrige	5.892,85	–	5.892,85
<b>Summe</b>	<b>183.229,08</b>	<b>–</b>	<b>183.229,08</b>

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von 256.837,73 Euro enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**3.2.2.6 Treuhandgeschäfte**

Die von der OeEB als Treuhänder gesteuerten Geschäfte, die für die Bank weder ein wirtschaftliches noch ein rechtliches Obligo beinhalten, sind in der Bilanz als Treuhandbeteiligungen im Posten Sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von je 6 Mio. Euro erfasst.

Die Treuhandbeteiligungen wurden im Rahmen des Advisory Programmes des Bundesministeriums für Finanzen eingegangen.

### 3.2.2.7 Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von 292.154,96 Euro enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

### 3.2.2.8 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Gesonderte Angabe der Beträge der in den folgenden Aktiv- und Passivposten enthaltenen (unverbrieften)

Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
<b>Aktiva</b>		
Forderungen gegenüber Kreditinstituten	16.621.114,63	14.804
<b>Passiva</b>		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	80.408.759,32	40.014
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.729,46	168

Als Sicherheit für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen die Forderungen, die in den Aktivposten Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden ausgewiesen sind und die

Anteile im Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt 80,1 Mio. Euro sowie die Abtretung der Ansprüche aus der Bundeshaftung des BMF.

### 3.2.2.9 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Euro	Stand am 1. 1. 2009	Zuführung	Verwendung	Auflösung	Stand am 31. 12. 2009
Urlaubstagerückstellung	23.280,23	45.195,17	23.280,23	0,00	45.195,17
Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	60.000,00	70.000,00	45.072,50	14.927,50	70.000,00
Garantieentgelte	64.583,33	352.130,00	64.583,33	0,00	352.130,00
übrige	116.782,65	259.103,14	116.782,65	0,00	259.103,14
<b>Summe</b>	<b>264.646,21</b>	<b>726.428,31</b>	<b>249.718,71</b>	<b>14.927,50</b>	<b>726.428,31</b>

### 3.2.2.10 Eigenkapital

Das Grundkapital der Oesterreichische Entwicklungsbank AG in Höhe von 5 Millionen Euro ist in 50.000 auf Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien zerlegt, von denen jede am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt ist.

Der Jahresüberschuss beträgt 585.613,35 Euro. Hiervon wurden der gesetzlichen Rücklage 32.780,67 Euro sowie den freien Rücklagen 230.000,00 Euro zugeführt.

Weiters wurde die Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG mit 2.239,72 Euro dotiert, sodass sich ein Bilanzgewinn inklusive Gewinnvortrag von 14.426,77 Euro in Höhe von 335.019,73 Euro ergibt. Der Vorschlag für die Gewinnverteilung im Geschäftsjahr 2010 beläuft sich auf 306.500,00 Euro ds 6,13 Euro je Aktie.

### 3.2.2.11 Gesamtbetrag der Aktiva und Passiva, die auf fremde Währungen lauten

Zum Stichtag gab es Fremdwährungspositionen mit folgenden Euro Gegenwerten:

Aktiva: 25.961.894,34 Euro  
Passiva: 25.376.868,87 Euro

Die Differenz zwischen Aktiva und Passiva resultiert zum einen aus unterschiedlichen Zinssätzen zwischen den Projektinvestitionen und den damit zusammenhängenden Refinanzierungen. Dies ergibt sich daraus, dass die durch den Bund garantierten Erträge über den Refinanzierungskosten lagen. Zum anderen gibt es ein Bankkonto sowie Forderungen in Zusammenhang mit Projektinvestitionen lautend auf USD.

### 3.2.2.12 Darstellung der Fristigkeiten gem. § 64 Abs 1 Z 4

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute gliedern sich wie folgt:

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
Bis 3 Monate	233.181,48	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	–	–
Mehr als 1 Jahr bis fünf Jahre	15.000.000,00	–
Mehr als fünf Jahre	10.412.328,20	–
<b>Summe</b>	<b>25.645.509,68</b>	<b>–</b>

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kunden gliedern sich wie folgt:

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
Bis 3 Monate	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	1.576,25	–
Mehr als 1 Jahr bis fünf Jahre	–	–
Mehr als fünf Jahre	333.795,21	–
<b>Summe</b>	<b>335.371,46</b>	<b>–</b>

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich wie folgt:

	31. 12. 2009 EUR	31. 12. 2008 TEUR
Bis 3 Monate	–	–
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	325.727,68	14
Mehr als 1 Jahr bis fünf Jahre	35.412.328,20	10.000
Mehr als fünf Jahre	44.670.703,44	30.000
<b>Summe</b>	<b>80.408.759,32</b>	<b>40.014</b>

### 3.2.2.13 Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

Die künftigen Mietverpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen prognostizieren wir aus heutiger Sicht für 2010

mit ca. 84.000,00 Euro und für den Zeitraum 2010–2014 mit ca. 420.063,00 Euro.

### 3.2.2.14 Anhangangaben zu Finanzinstrumenten

Die derivativen Finanzinstrumente setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Euro	Nominalbetrag	Marktwerte positiv	Marktwerte negativ
Zinsswaps	80.452.015,91	2.809.929,98	489.777,38
Währungsswaps	25.452.015,91	669.293,75	141.557,33

Die ausgewiesenen Marktwerte stellen die Cleanprices der Transaktionen dar. Diese Geschäfte zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsänderungsrisikos stehen ausschließlich im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Investitionsfinanzierungsgeschäfte und bilden somit mit diesen eine wirtschaftliche Einheit.

Daher wurde in diesem Zusammenhang eine Vorsorge für negative Marktwerte nicht vorgenommen.

Für Derivate wird nach anerkannten Methoden der Fair Value (Barwert) berechnet. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelstag.

### 3.2.2.15 Anhangsangaben über außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB und § 199 UGB

#### Eventualverbindlichkeiten:

Dieser Betrag betrifft eine Haftung in Höhe von 16.312.647,51 Euro, welche die OeEB im Innenverhältnis gegenüber der KfW übernommen hat. Die KfW ihrerseits gewährt ein Darlehen an die ProCredit Bank Georgien, welches zur Finanzierung von Krediten an Mikro-, Klein- und Mittelbetriebe in Georgien dient.

#### Kreditrisiko:

Unter der Bilanz wird ein Betrag von 54.283.281,14 Euro (2008: 0 Euro) ausgewiesen und besteht aus noch nicht in Anspruch genommenen Finanzierungszusagen (Kreditrahmen und Wertpapierabnahmeverpflichtungen).

Die OeEB erhält zur Absicherung der Risiken eine 100 %ige Haftung der Republik Österreich für jede Transaktion.

## 3.2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 3.2.3.1 Zinserträge und Zinsaufwendungen

	Geschäftsjahr 2009 EUR	Rumpfgeschäftsjahr 2008 TEUR
<b>Zinsen und ähnliche Erträge aus Kredit- und Veranlagungsgeschäften</b>		
Für Forderungen an Kunden	1.576,63	–
Für Forderungen an Kreditinstitute	969.817,52	384
Sonstige	40.065,19	–
<b>Summe</b>	<b>1.011.459,34</b>	<b>384</b>
<b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>		
für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.608.349,40	381
Sonstige	–	–
für Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	–	–
Sonstige	–	–
<b>Summe</b>	<b>1.608.349,40</b>	<b>381</b>

### 3.2.3.2 Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die Erträge aus Wertpapieren betreffen die anteilig abgegrenzten Zinserträge zum 31.12.2009 aus den Anteilen an „The European Fund for Southeast Europe SA, SICAV-SIF“, Bertrange, Luxembourg, den „Trust Preferred Securities“ an der ProCredit Capital Funding

Trust, Delaware, USA, und an „The Microfinance Enhancement Facility SA, SICAV-SIF“, Luxembourg, da diese auch bis zum garantierten Maximalbetrag in Höhe der Refinanzierungskosten von der Bundesgarantie des BMF umfasst sind.

### 3.2.3.3 Provisionserträge und Provisionsaufwendungen

Die Provisionserträge betreffen im Wesentlichen die Abgeltung der Aufwendungen im Zuge der von der OeEB teilweise treuhändisch für das BMF erbrachten Leistungen sowie aus vereinnahmten Management- und Monitoring Fees im Zusammenhang mit Kreditzusagen.

Die Provisionsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den zeitanteilig abgegrenzten Garantieentgelten, die an das Bundesministerium für Finanzen aufgrund der Bundesgarantie gemäß § 9 Ausführungsgesetz (AusfFG) zu entrichten sind.

### 3.2.3.4 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen überwiegend an Kunden weiterverrechnete Aufwendungen in Zusammenhang mit Vertragsabschlüssen.

### 3.2.3.5 Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)

Die Verwaltungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Mietaufwendungen, Aufwendungen für Dienstleistungen und Prüfungs- und Beratungskosten.

Die im Sachaufwand ausgewiesenen Aufwendungen für den Abschlussprüfer betreffen Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 45.000,00 Euro (2008: 44.000,00 Euro).

### 3.2.3.6 Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

### 3.2.3.7 Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen

Die im Posten enthaltenen Beträge in Höhe von 11.154,66 Euro betreffen ausschließlich Leistungen an die betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse.

Eine Aufgliederung der Beträge auf Angestellte, leitende Mitarbeiter und Vorstand wird mit Hinweis auf die Schutzklausel gem. § 241 UGB unterlassen.

### 3.3 Sonstige Angaben

#### 3.3.1 Organe der Gesellschaft

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Vorstand tätig:

Mag. Andrea Hagmann  
Mag. Michael Wancata

Die Gesellschaft wird durch die zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam vertreten. Die Aufgliederung der Bezüge des Vorstandes wird unter Hinweis auf § 241 UGB unterlassen.

Im Geschäftsjahr waren folgende Mitglieder als Aufsichtsräte tätig:

Herr Dr. Rudolf Scholten (Vorsitzender)  
Herr Mag. Ferdinand Schipfer  
(Stellvertreter des Vorsitzenden)  
Herr Dr. Heiner Luschin  
(Stellvertreter des Vorsitzenden) bis 29. 06. 2009  
Frau Dr. Christine Dangl  
Herr Holger Rothenbusch ab 30. 09. 2009

Für das Geschäftsjahr betrug der Aufwand für Aufsichtsratsvergütungen 10.454,54 Euro.

---

#### 3.3.2 Beziehungen zu verbundenen und nahestehenden Unternehmen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Die Oesterreichische Entwicklungsbank AG mit Sitz in Wien (OeEB, FN 304601v, Handelsgericht Wien) ist eine 100 %-ige Tochter der Oesterreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB, FN 85749b, Handelsgericht Wien) und wird in den Konzernabschluss der Kreditinstitutsgruppe im Wege der Vollkonsolidierung miteinbezogen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich die OeKB und fanden nur zu fremdüblichen Konditionen statt.

Die OeEB hat mit der OeKB einen Dienstleistungsvertrag geschlossen, welcher die Erbringung von Dienstleistungen seitens der OeKB regelt. Diese Dienstleistungsvereinbarung ist von der Finanzmarktaufsicht genehmigt und umfasst Rechnungswesen, Personalverwaltung, Informatik, Interne Revision und sonstige Dienstleistungen.

Die Geschäfte der OeEB werden überwiegend durch die OeKB refinanziert um die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln zu gewährleisten.

---

Wien, am 29. 01. 2010

Oesterreichische Entwicklungsbank AG

Der Vorstand

Mag. Andrea Hagmann

Mag. Michael Wancata

## Anlagenspiegel 2009

in Euro	Anschaffungswerte 01. 01. 2009	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen	Anschaffungswerte 31. 12. 2009
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>20.635,24</b>	<b>7.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>28.135,24</b>
Software	20.635,24	7.500,00	0,00	0,00	28.135,24
<b>Finanzanlagen</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>14.336.908,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>54.362.008,23</b>
1. Beteiligungen	25.100,00	0,00	0,00	0,00	25.100,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **	40.000.000,00	14.336.908,23	0,00	0,00	54.336.908,23
<b>Insgesamt</b>	<b>40.045.735,24</b>	<b>14.344.408,23</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>54.390.143,47</b>

in Euro	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31. 12. 2009	Buchwert 01. 01. 2009	Abschreibung des Geschäftsjahres*
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>-9.754,10</b>	<b>18.381,14</b>	<b>16.508,19</b>	<b>5.627,05</b>
Software	-9.754,10	18.381,14	16.508,19	5.627,05
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>54.362.008,23</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>0,00</b>
1. Beteiligungen	0,00	25.100,00	25.100,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens**	0,00	54.336.908,23	40.000.000,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>-9.754,10</b>	<b>54.380.389,37</b>	<b>40.041.608,19</b>	<b>5.627,05</b>

\* ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 39,00 Euro

\*\* ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von 730.604,43 Euro

## Anlagenspiegel 2008 (Vergleichsjahr)

in Euro	Anschaffungswerte 30. 01. 2008	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen	Anschaffungswerte 31. 12. 2008
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>0,00</b>	<b>20.635,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.635,24</b>
Software	0,00	20.635,24	0,00	0,00	20.635,24
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>
1. Beteiligungen	0,00	25.100,00	0,00	0,00	25.100,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens **	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00	40.000.000,00
<b>Insgesamt</b>	<b>0,00</b>	<b>40.045.735,24</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>40.045.735,24</b>

in Euro	Kumulierte Abschreibungen	Buchwert 31. 12. 2008	Buchwert 30. 01. 2008	Abschreibung des Rumpfgeschäftsjahres*
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>-4.127,05</b>	<b>16.508,19</b>	<b>0,00</b>	<b>4.127,05</b>
Software	-4.127,05	16.508,19	0,00	4.127,05
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,00</b>	<b>40.025.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
1. Beteiligungen	0,00	25.100,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens**	0,00	40.000.000,00	0,00	0,00
<b>Insgesamt</b>	<b>-4.127,05</b>	<b>40.041.608,19</b>	<b>0,00</b>	<b>4.127,05</b>

\* ohne geringwertige Vermögensgegenstände in Höhe von 70,66 Euro

\*\* ohne abgegrenzte Erträge in Höhe von 523.958,33 Euro

## F. Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

### Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

**Oesterreichische Entwicklungsbank AG, Wien,**

für das

**Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009**

unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und die Buchführung**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung**

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

#### **Prüfungsurteil**

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

#### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 29. Jänner 2010

**KPMG Austria GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft**

DDr. Martin Wagner                      ppa Mag. Renate Vala

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

## Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:  
Oesterreichische Entwicklungsbank AG  
Strauchgasse 1–3, 1011 Wien

office@oe-eb.at  
www.oe-eb.at

Firmenbuchnummer: FN 304601 v,  
Handelsgericht Wien  
DVR 3003269  
UID Nummer: ATU 63944539

Design & Grafik:  
Gerald Schuba Corporate Communications+,  
Barbara Jaumann

Fotos:  
istockphoto (Umschlag), OeEB (S. 2),  
OeEB/Christina Häusler (S. 15, 40),  
CAF (S. 26),  
Women's World Banking (S. 20),  
GBF/Marcella Echavarria (S. 20 unten Mitte),  
ProCredit Armenien (S. 23),  
SELFINA (S. 24),  
IFC (S. 25),  
Pro Credit Bank Georgien (S. 55)

Druck:  
Grasl Druck & Neue Medien, Bad Vöslau

Klimaneutral gedruckt auf  
100 % Österreichischem Recyclingpapier,  
CO<sub>2</sub>-neutral

Menge der kompensierten CO<sub>2</sub>-Emissionen:  
1.322,00 kg



